

WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS SACHSEN-ANHALT



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Wirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft und Forsten

#moderndenken

WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS IN SACHSEN-ANHALT 2019 - 2023

Zahlen, Daten, Fakten

Magdeburg 2024

REISEGEBIETE IN SACHSEN-ANHALT



Quelle: dwif 2024, Kartengrundlage GfK

INHALT

VORWORT	6
1. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN FAKTEN	7
2. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG	8
3. AUSBILDUNG IM GASTGEWERBE	10
4. BESCHÄFTIGUNG IM GASTGEWERBE	12
5. DEM FACHKRÄFTEMANGEL AKTIV BEGEGNEN	14
6. DER TOURISMUSMARKT IN SACHSEN-ANHALT	16
6.1 Die touristische Entwicklung in Sachsen-Anhalt	16
6.1.1 Die Entwicklung der Nachfrage	16
6.1.2 Die Entwicklung des Angebots	18
6.1.3 Die Entwicklung nach Betriebstypen	20
6.2 Die touristische Entwicklung in den Reisegebieten Sachsen-Anhalts	21
6.2.1 Die Entwicklung der Nachfrage	21
6.2.2 Die Entwicklung des Angebots	23
6.3 Zertifizierungen, Qualitätslabel und Gästezufriedenheit	23
6.4 Grauer Beherbergungsmarkt und Campingtourismus	26
6.5 Tagestourismus und Freizeitwirtschaft	26
7. FÖRDERUNG UND INVESTITIONEN IM TOURISMUS	30
8. WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS	32
8.1 Einführung	32
8.2 Ausgaben der Gäste – Mehrwert für die Region	33
8.3 Umsätze aus dem Tourismus	35
8.4 Vom Tourismus profitierende Branchen – weit verzweigte Umwegrentabilität	37
8.5 Touristische Wertschöpfung – eine Branche schafft Mehrwert	38
8.6 Einkommens- und Beschäftigungseffekte – Tourismuswirtschaft als Arbeitsplatzgenerator in der Region	41
8.7 Steuereffekte – Profit für die öffentlichen Kassen	42
8.8 Bedeutung des Tourismus im Zeitvergleich	43
8.9 Wirtschaftsfaktor Tourismus im Vergleich der Regionen	45
8.10 Wirtschaftsfaktor Tourismus – Berechnungsschema	48
EXKURS	50
QUELLENVERZEICHNIS	52
IMPRESSUM	53

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

Tourismus ist weit mehr als Erholung – er ist ein Motor für Innovation, Beschäftigung und regionale Wertschöpfung. In Sachsen-Anhalt spielt diese dynamische Branche eine Schlüsselrolle für Wirtschaft und Gesellschaft. Mit seinen historischen Städten, beeindruckenden Landschaften und kulturellen Schätzen ist unser Bundesland ein Ort, der Menschen aus nah und fern begeistert.

Die vergangenen Jahre waren von großen Herausforderungen geprägt. Die Pandemie hat uns gezeigt, wie sensibel der Tourismus auf globale Ereignisse reagiert. Doch sie hat auch die Stärke und Resilienz unserer Tourismusbranche unter Beweis gestellt. Dank der engagierten Arbeit von Unternehmen, Verbänden und Politik erleben wir heute eine dynamische Erholung. Mit einem Bruttoumsatz von 3,3 Milliarden Euro und einer schrittweisen Annäherung an das Vor-Pandemie-Niveau sind wir auf einem vielversprechenden Weg.

Tourismus stärkt nicht nur Hotellerie und Gastronomie. Viele weitere Branchen profitieren direkt und indirekt von den Gästen, die unser Bundesland besuchen. Ob Kultur, Handel oder Dienstleistungen – Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, der über die Reisenden hinaus Mehrwert schafft. Gerade in strukturschwachen Regionen ist er ein zentraler Treiber von Beschäftigung und regionaler Entwicklung.

Die Verbindung von Wirtschaft und Tourismus ist eine wesentliche Säule unseres Zukunftsmodells. Die in dieser Broschüre aufgeführten Daten und Analysen belegen eindrucksvoll, wie weitreichend die Effekte dieser Branche sind. Um diese Potenziale weiterhin erfolgreich zu nutzen, setzen wir auf Innovation, Diversifizierung und die konsequente Qualifizierung der Angebote.

Mit seiner reichen Geschichte, der einzigartigen Natur und den vielfältigen Erlebnisangeboten hat Sachsen-Anhalt beste Voraussetzungen, sich als führende Tourismusregion Deutschlands zu behaupten. Lassen Sie uns diese Chancen gemeinsam nutzen. Unser Dank gilt allen, die sich täglich mit Leidenschaft und Tatkraft für die Zukunft des Tourismus in unserem Bundesland einsetzen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns auf den weiteren Dialog über den Wirtschaftsfaktor Tourismus.

Mit herzlichen Grüßen

Sven Schulze

Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft
und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt

Lars-Jörn Zimmer

Vorsitzender des Tourismusverbandes
Sachsen-Anhalt e. V.

1. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN FAKTEN

■ Mit Stand 31.12.2023 lebten 2.180.448 Einwohner in Sachsen-Anhalt. Die Bevölkerung im Bundesland ist zwischen 2019 und 2023 um 0,7% zurückgegangen.

■ In Sachsen-Anhalt gab es im Jahr 2023 26.349 Auszubildende, davon 1.334 im Tourismus. Die Zahl der Auszubildenden in den Tourismusberufen ist seit 2019 um 19,3% gestiegen.

■ In Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen waren 2023 15.350 Beschäftigte tätig. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesen Berufen ist damit seit 2019 um 7,0% zurückgegangen.

■ In Sachsen-Anhalt gab es im Jahr 2023 3,4 Mio. Ankünfte und 8,4 Mio. Übernachtungen in von der Statistik registrierten gewerblichen Beherbergungsbetrieben. Das bedeutet einen Rückgang gegenüber 2019 von 6,8% bei den Ankünften und 3,3% bei den Übernachtungen.

■ Der Anteil der ausländischen Übernachtungen in Sachsen-Anhalt lag 2023 bei 7,1% und ist im bundesweiten Vergleich eher gering. Wichtigste Quellmärkte sind Polen und die Niederlande.

■ Sachsen-Anhalt verzeichnete 2023 rund 92,6 Mio. Aufenthaltstage, davon rd. 68,8 Mio. durch Tagesgäste, rund 11,4 Mio. entgeltliche Übernachtungen, die in Beherbergungsbetrieben stattfinden, sowie 12,4 Mio. Übernachtungen bei Verwandten, Bekannten und Freunden.

■ Die Übernachtungsgäste in gewerblichen Betrieben (ohne Camping) geben im Schnitt rund 130,20 €, Tagesreisende durchschnittlich 26,40 € aus.

■ Mit insgesamt 92,6 Mio. Aufenthaltstagen wird ein Bruttoumsatz in Höhe von 3.345,7 Mio. € in Sachsen-Anhalt erzielt. Tagesgäste erwirtschaften davon 1.813,0 Mio. €, Übernachtungsgäste 1.531,9 Mio. €.

■ Das Gastgewerbe profitiert davon mit 1.529,9 Mio. €, der Einzelhandel mit 1.109,4 Mio. € und die Anbieter weiterer Dienstleistungen mit 706,4 Mio. €.

■ Der Nettoumsatz in Höhe von 2.968,8 Mio. € und eine für die Gäste im Jahr 2023 spezifische, gewichtete Wertschöpfungsquote von rund 32,8% ergeben das direkte Einkommen (Gehälter, Löhne, Gewinne) aus der Tourismuswirtschaft von 973,4 Mio. €. Hinzu kommt in der 2. Umsatzstufe das indirekte Einkommen durch Vorleistungen in Höhe von 598,5 Mio. €. Im Ergebnis sind zusammen 1.571,9 Mio. € einkommenswirksam.

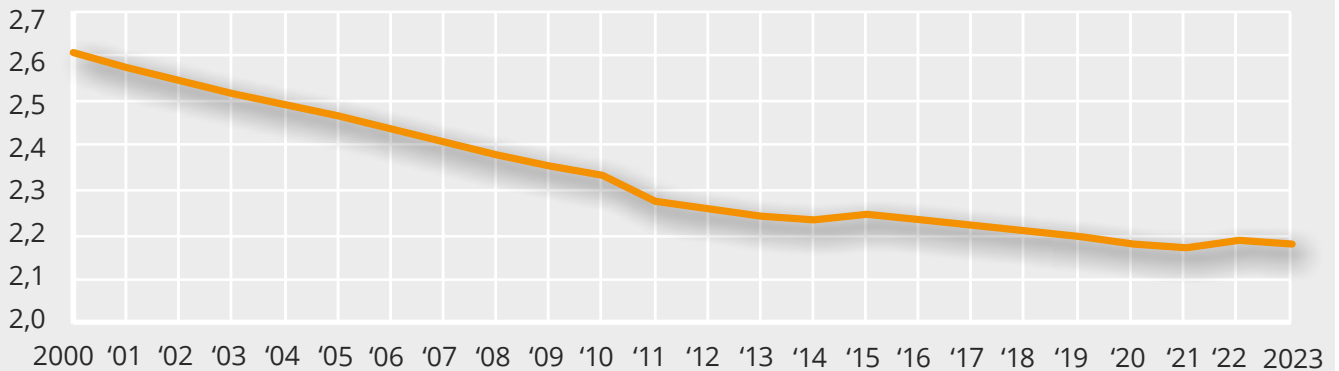
■ Rein rechnerisch und gemessen am durchschnittlichen Primäreinkommen pro Kopf und Jahr könnten mindestens 72.450 Personen je ein durchschnittliches Einkommen von 21.697,- € aus dem Tourismus beziehen.

■ Das touristisch bedingte Gemeinschaftsteueraufkommen aus dem Tourismus in Sachsen-Anhalt (USt. und ESt.) belief sich 2023 auf rund 310,0 Mio. €.

2. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Mit Stand 30.12.2023 lebten in Sachsen-Anhalt 2.180.448 Einwohner¹. Der Einwohnerrückgang hat sich damit weiter abgeschwächt, was insbesondere aus der Zuwanderung aus dem Ausland resultiert. Seit der letzten Untersuchung zum Wirtschaftsfaktor Tourismus im Jahr 2019 ist die Einwohnerzahl um 0,7% zurückgegangen. >> Abb. 1

Abb. 1:
Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt 2000 bis 2023 in Mio.



Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt lag im Jahr 2023 bei 47,9 Jahren und damit höher als der Deutschland-Durchschnitt (44,6 Jahre). Die Bevölkerung in Sachsen-Anhalt ist damit die älteste in Deutschland. Besonders deutlich wird dies beim Altenquotient, der die Anzahl der 65-jährigen und älteren Personen je 100 Personen zwischen 20 und 65 Jahren anzeigt. In Sachsen-Anhalt kommen auf 100 20- bis 65-Jährige 50,4 über 65-Jährige. Bundesweit sind es nur 37,9.

Laut 7. Regionalisierter Bevölkerungsprognose² wird die Bevölkerung in Sachsen-Anhalt bis zum Jahr 2035 auf 1.901.254 Einwohner zurückgehen. Das entspricht einem Rückgang zum Basisjahr 2020 um 12,8% bzw. rund 280.000 Personen. Die weibliche Bevölkerung wird trotz höherer Lebenserwartung dabei etwas stärker zurückgehen als die männliche Bevölkerung. Die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose rechnet wie bereits die 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose damit, dass im Jahr 2030

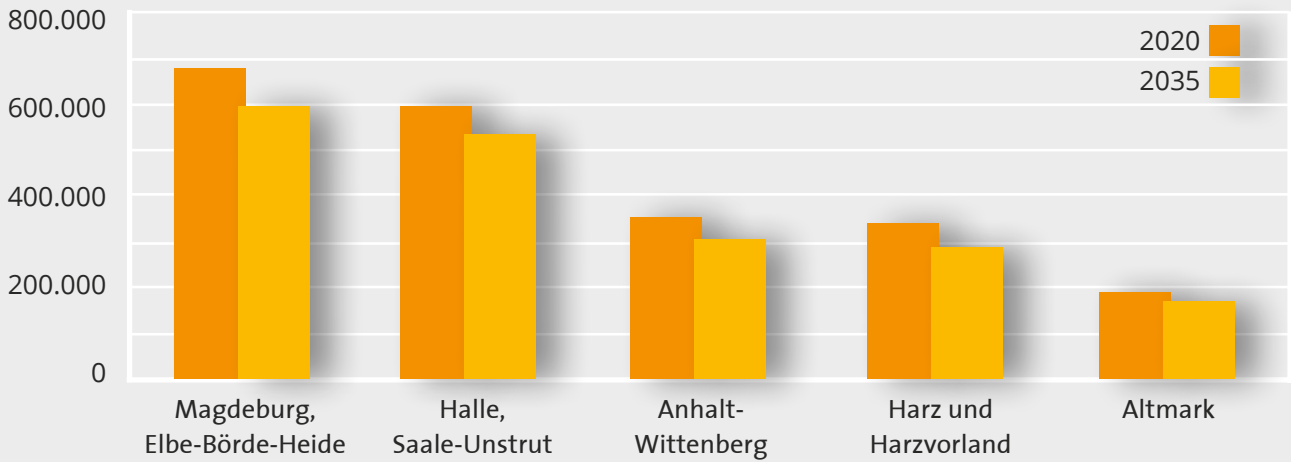
die Einwohnerzahl in Sachsen-Anhalt unter zwei Millionen fällt. Ausschlaggebend hierfür bleibt in den nächsten Jahren die Entwicklung, dass die Zahl der Sterbefälle weiterhin die der Geburten übersteigt.

Innerhalb des Bundeslandes gestaltet sich die Entwicklung weiterhin sehr heterogen. In den Regionen, die bereits heute ein hohes Durchschnittsalter haben, geht die Bevölkerung deutlich schneller zurück, als in Regionen mit einer jüngeren Bevölkerungsstruktur. In den Großstädten Halle (Saale) und Magdeburg liegt der prognostizierte Bevölkerungsrückgang bei 4,9% bzw. 7,4%. In den Landkreisen Mansfeld-Südharz (-18,5%, Reisegebiet Harz und Harzvorland), der Stadt Dessau-Roßlau (-17,1%, Reisegebiet Anhalt-Wittenberg), dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld (-16,8%, Reisegebiet Anhalt-Wittenberg) sowie dem Salzlandkreis (-16,3%, Reisegebiet Magdeburg, Elbe-Börde-Heide) geht rund jeder fünfte bis sechste Einwohner bis 2035 verloren. >> Abb. 2

¹ Basis Zensus 2011

² Grundlage Bevölkerungsstand am 31.12.2020

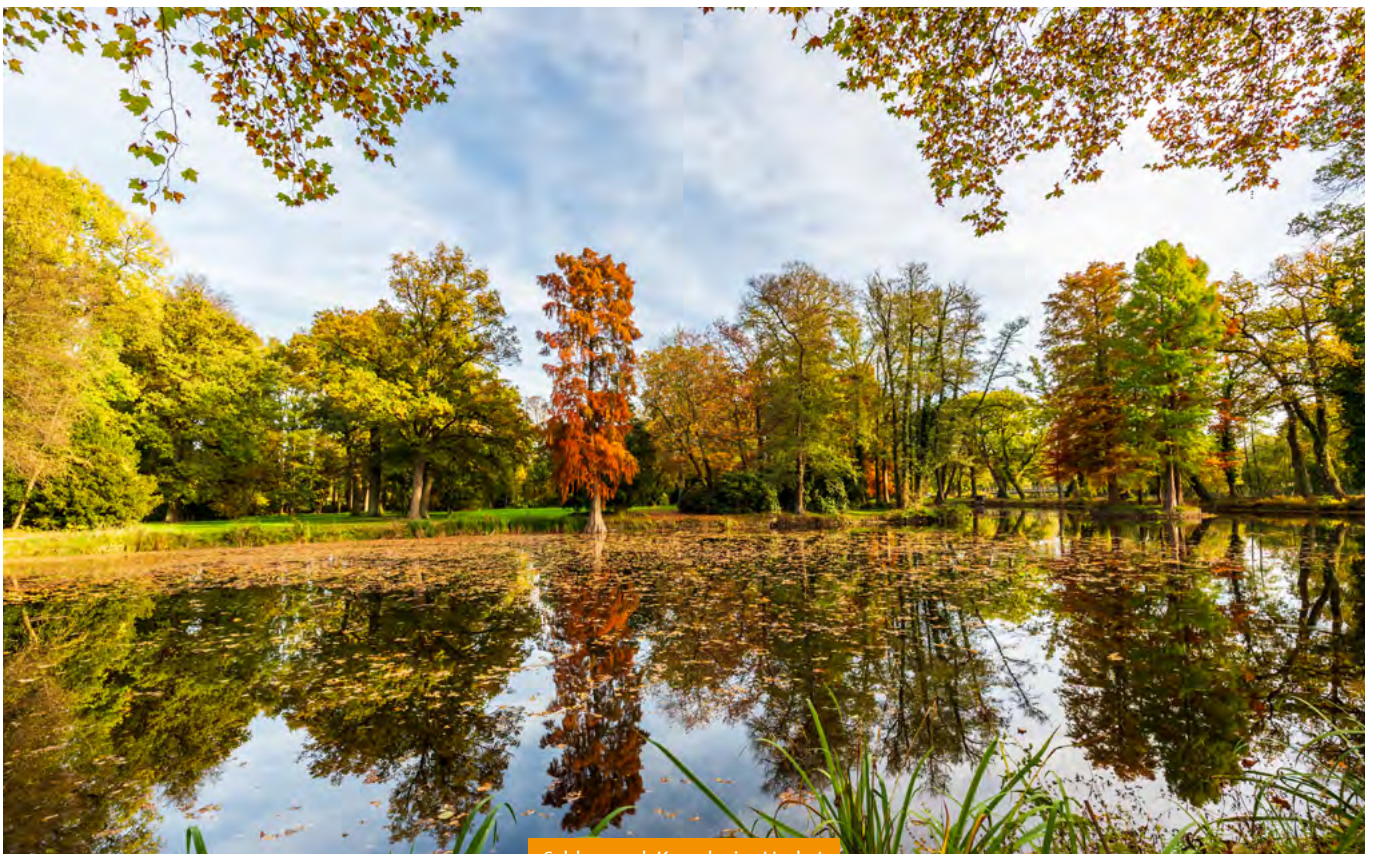
Abb. 2:
7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose nach Reisegebieten,
Basisjahr 2020, Prognosejahr 2035



Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die Unterschiede bei der Entwicklung der Altersgruppen werden weiterhin Bestand haben. Wie bereits bei den vorherigen Bevölkerungsprognosen ist auch in der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose davon auszugehen, dass die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (19 bis 66 Jahre) deutlich stärker zurückgehen wird (-22,8%) als der Durchschnitt. Die Zahl der Personen im Rentenalter ab 67 Jahren wird mit +11,3% spürbar steigen.

Die nachfolgenden Berechnungen beruhen auf dem Bevölkerungsstand vom 30.06.2023.



Schlosspark Krumke im Herbst

3. AUSBILDUNG IM GASTGEWERBE

2023 gab es in Deutschland 327 anerkannte Ausbildungsberufe. Zehn können dem Tourismus zugeordnet werden. Darüber hinaus sind noch weitere Ausbildungsberufe aus dem Bereich Lebensmittelherstellung und -verarbeitung touristisch relevant. In Sachsen-Anhalt gab es im Jahr 2023 26.349 Auszubildende, davon 1.334 im Tourismus. Die Zahl der Auszubildenden in den Tourismusberufen ist seit 2019 um rund ein Fünftel gestiegen. Die Zahl der Gesamt-Auszubildenden ist um 1,3% gesunken. >> Tab. 1

Tab. 1:
Zahl der Auszubildenden in Sachsen-Anhalt 2019 und 2023 nach ausgewählten Berufen

Ausbildungsberuf	2019	2023	2023 ggü.2019
Koch/Köchin	402	381	-5,2%
Fachkraft für Gastronomie	89	139	+56,2%
Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie	182	282	+54,9%
Hotelfachmann/-frau	263	291	+10,6%
Tourismuskaufmann/-frau	73	42	-42,5%
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	82	143	+74,4%
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	5	9	+80,0%
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	13	8	-38,5%
Kaufmann/-frau für Hotelmanagement	9	9	0,0%
Fachkraft Küche	-	30	-
Insgesamt	1.118	1.334	+19,3%

Quelle: dwif 2024, Daten: IHK Magdeburg und IHK Halle-Dessau

7.881 Auszubildende in Sachsen-Anhalt sind Frauen. Davon lassen sich 7,2% in Tourismusberufen ausbilden. Bei den Männern (18.468 Auszubildende) liegt der Anteil mit 4,2% etwas niedriger. Berufe im Tourismus sind gegenüber 2019 wieder etwas beliebter geworden, der Anteil ist gegenüber 2019 gestiegen. >> Abb. 3

Abb. 3:
Auszubildende nach ausgewählten Berufen und Geschlecht 2023

männlich	Ausbildungsberuf	weiblich
288	Koch/Köchin	93
76	Fachkraft für Gastronomie	63
171	Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie	111
112	Hotelfachmann/-frau	178
9	Tourismuskaufmann/-frau	33
82	Fachmann/-frau für Systemgastronomie	61
3	Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	6
1	Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	7
4	Kaufmann/-frau für Hotelmanagement	5
23	Fachkraft Küche	7

Quelle: dwif 2024, Daten: IHK Magdeburg und IHK Halle-Dessau

2023 wurden in Sachsen-Anhalt 10.569 Ausbildungsverträge³ nach Berufsbildungsgesetz oder Handwerksordnung neu abgeschlossen, davon 722 im Tourismus. Das waren 42,1% mehr Ausbildungsverträge in touristischen Berufen als im Jahr 2019. Der beliebteste Ausbildungsberuf bleibt weiterhin Koch/Köchin. Auf Platz zwei landet Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie gefolgt von Hotelfachmann/-frau. >> Tab. 2

Tab. 2:
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2019 und 2023 nach ausgewählten Berufen

Ausbildungsberuf	2019	2023	2023 ggü.2019
Koch/Köchin	178	189	+6,2%
Fachkraft für Gastronomie	49	105	+114,3%
Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie	88	157	+78,4%
Hotelfachmann/-frau	116	149	+28,4%
Tourismuskaufmann/-frau	29	27	-6,9%
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	34	48	+41,2%
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	5	3	-40,0%
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	4	2	-50,0%
Kaufmann/-frau für Hotelmanagement	5	8	+60,0%
Fachkraft Küche	-	34	-
Insgesamt	508	722	+42,1%

Quelle: dwif 2024, Daten: IHK Magdeburg und IHK Halle-Dessau

2023 wurden 298 Ausbildungsverhältnisse in Tourismusberufen vorzeitig gelöst. Gemessen an der Zahl der Ausbildungsverhältnisse sind es am häufigsten Fachmänner/-frauen für Systemgastronomie, die ihre Ausbildung nicht beenden. Die Abbrecherquote ist in den letzten Jahren weiter zurückgegangen. >> Tab. 3

Tab. 3:
Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse 2019 und 2023 nach ausgewählten Berufen

Ausbildungsberuf	2019	2023
Koch/Köchin	116	93
Fachkraft für Gastronomie	48	27
Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie	52	50
Hotelfachmann/-frau	78	58
Tourismuskaufmann/-frau	14	6
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	21	52
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	1	2
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	2	2
Kaufmann/-frau für Hotelmanagement	3	4
Fachkraft Küche	-	4
Insgesamt	335	298

Quelle: dwif 2024, Daten: IHK Magdeburg und IHK Halle-Dessau

4. BESCHÄFTIGUNG IM GASTGEWERBE

In Sachsen-Anhalt gab es mit Stand 30.06.2023 799.080 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte. Die Zahl der Beschäftigten ist gegenüber dem Jahr 2019 nahezu stabil geblieben.

15.350 Beschäftigte waren in Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen tätig. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesen Berufen ist gegenüber 2019 um 7,0% zurückgegangen (-1.155 Beschäftigte) und lag damit auf dem Niveau des Jahres 2014. Rückgänge gab es in allen Berufsgruppen. Besonders stark waren diese in der Berufsgruppe Tourismus und Sport (-17,7%) und im Bereich Veranstaltungsservice, -management (-12,7%).

Knapp 70% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Tourismusberufen sind weiblich,

wobei der Anteil weiterhin rückläufig ist. In der Hotellerie liegt er mit 78,4% nach wie vor am höchsten. Gegenüber 2019 hat der Anteil der Männer vor allem in der Gastronomie und in der Berufsgruppe Tourismus und Sport zugenommen.

Knapp jeder vierte Arbeitnehmende in der Tourismusbranche in Sachsen-Anhalt stammte 2023 aus dem Ausland. Der Anteil ist gegenüber 2019 deutlich um 7,3 Prozentpunkte gestiegen. In der Hotellerie (23,2%) und der Gastronomie (26,1%) werden hierbei die höchsten Anteile erreicht. Zu dieser Entwicklung trug auch das 2020 in Kraft getretene Fachkräfteinwanderungsgesetz bei, welches es den Betrieben erleichtert, ausländische Fachkräfte einzustellen. >> Tab. 4

Tab. 4:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Sachsen-Anhalt nach der ausgeübten Tätigkeit und der Klassifikation der Berufe (KlDB 2010) am 30.06.2023

Berufsgruppen	Insgesamt	2023 ggü. 2019	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
Tourismus und Sport	1.130	-17,7%	330	800	1.100	k. A.
Hotellerie	3.660	-4,5%	790	2.870	2.810	850
Gastronomie	10.100	-6,2%	3.580	6.520	7.460	2.640
Veranstaltungsservice, -management	460	-12,7%	210	250	440	k. A.
Tourismus-, Hotel-, Gaststättenberufe insgesamt	15.350	-7,0%	4.910	10.440	11.810	3.540

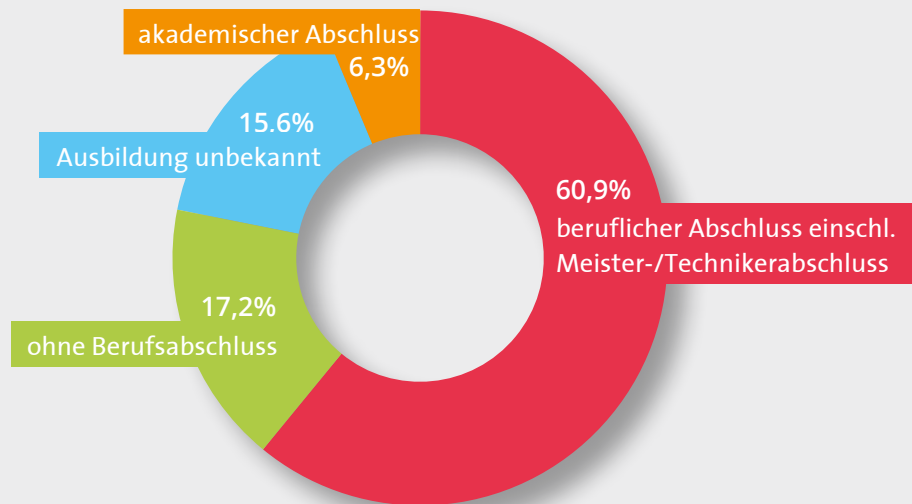
Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2024

Mit 52,1% arbeiten mehr als die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Tourismusbranche in Sachsen-Anhalt in Teilzeit. Zum Vergleich: In allen Branchen im Bundesland ist es nur rund jeder dritte Beschäftigte. Der Anteil der Teilzeit-Beschäftigten ist seit 2019 sowohl in der Tourismusbranche als auch in allen anderen Branchen nahezu stabil geblieben.

Insgesamt gab es zum 30.06.2023 105.950 geringfügig entlohnte Beschäftigte in Sachsen-Anhalt. 12.530 von ihnen waren in der Tourismusbranche tätig, der Großteil in der Gastronomie (10.650). Eine Beschäftigung in der Tourismusbranche ist häufig ein Nebenerwerb. Rund vier von zehn der geringfügig Beschäftigten arbeiteten 2023 im Nebenerwerb in der Tourismusbranche. Der Anteil hat gegenüber 2019 leicht zugenommen.

Der Anteil der Arbeitnehmenden ohne Ausbildungsabschluss ist im Tourismus im Vergleich mit anderen Branchen recht hoch und hat in den letzten Jahren noch leicht zugenommen. >> Abb. 4

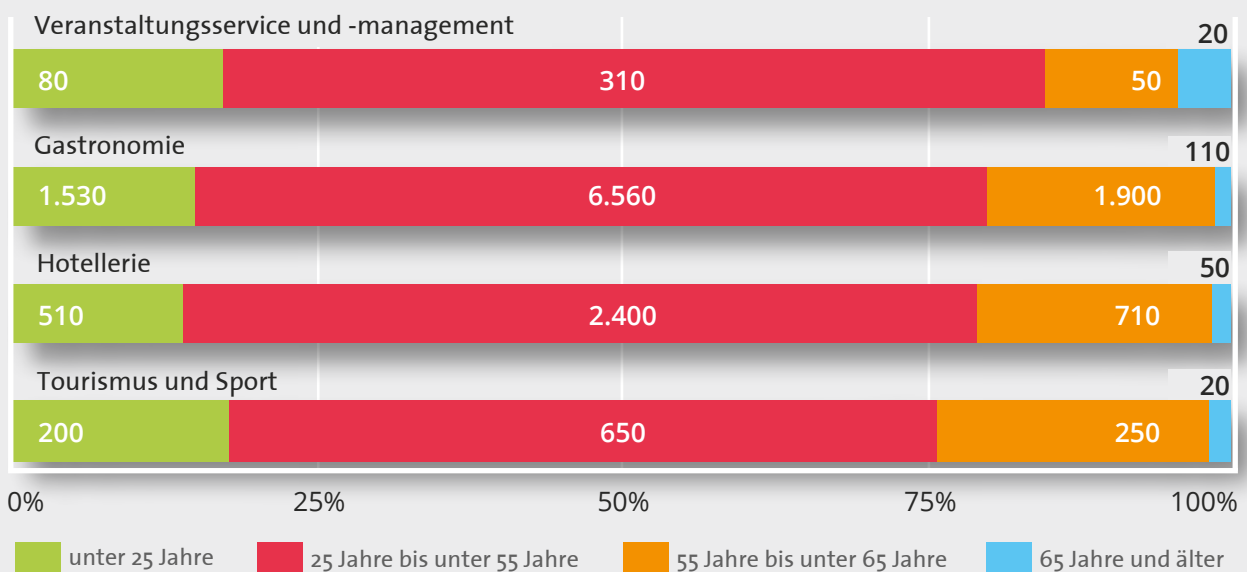
Abb. 4:
Ausbildungsabschluss der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen (KldB 2010) in Sachsen-Anhalt am 30.06.2023



Quelle: dwif 2024, Daten: Bundesagentur für Arbeit 2024

Die Altersstruktur der in der Tourismusbranche sozialversicherungspflichtig Beschäftigten variiert je nach Berufsgruppe leicht. Insgesamt sind 15,1% der Beschäftigten unter 25 Jahre alt, 64,6% 25 bis unter 55 Jahre, 19,0% 55 bis unter 65 Jahre und 1,3% 65 Jahre und älter. In der Berufsgruppe Veranstaltungsservice, -management sind die Beschäftigten tendenziell etwas jünger als in den anderen Berufsgruppen. >> Abb. 5

Abb. 5:
Altersklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Sachsen-Anhalt nach der ausgeübten Tätigkeit und der Klassifikation der Berufe (KldB 2010) am 30.06.2023



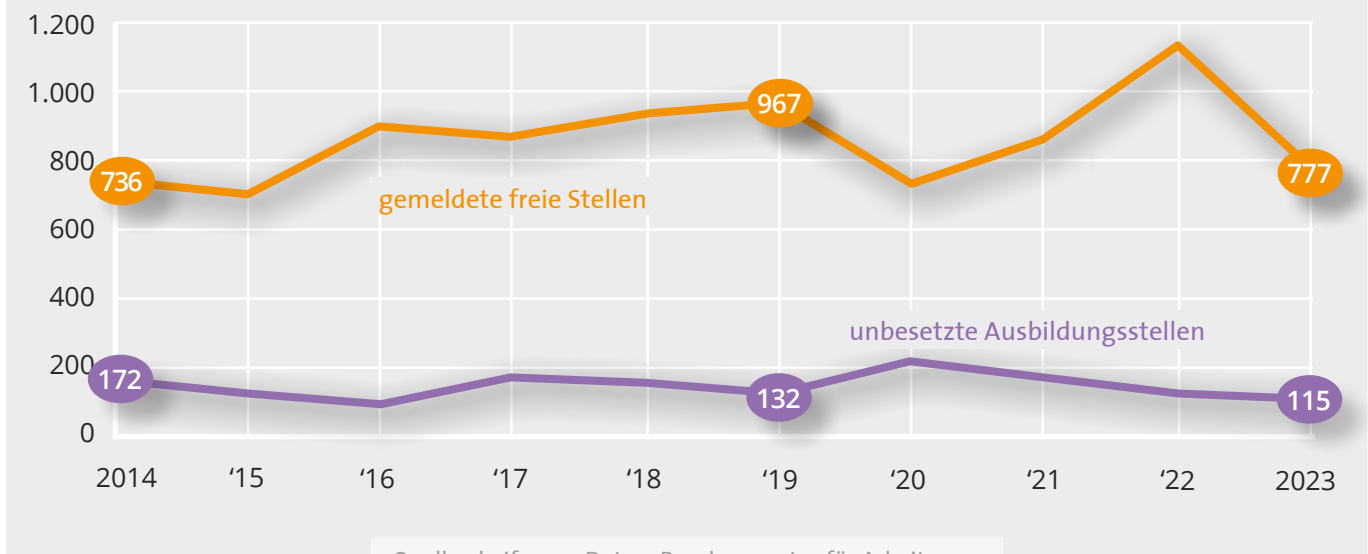
Quelle: dwif 2024, Daten: Bundesagentur für Arbeit 2024

5. DEM FACHKRÄFTEMANGEL AKTIV BEGEGNEN

Das Thema Fachkräftemangel ist nach wie vor bundesweit wie auch in Sachsen-Anhalt aufgrund einer rückläufigen Bevölkerungszahl und einer sich ändernden Altersstruktur aktuell. Die Hälfte der Betriebe im Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt gaben in der IHK-Saisonumfrage Tourismus im Frühjahr 2024 an, dass der Fachkräftemangel für sie ein wirtschaftliches Risiko darstellt. Das Beherbergungsgewerbe (44%) ist hierbei etwas weniger betroffen als die Gastronomie (57%). Der Anteil ist allerdings in den letzten Jahren in beiden Bereichen rückläufig. Sowohl 2019/2020 als auch im Jahr 2023 stellte der Fachkräftemangel für mehr Betriebe ein wirtschaftliches Risiko dar.

Die Fachkräftesituation hat sich in den letzten Jahren etwas entspannt. Die Zahl der gemeldeten freien Stellen im Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt hat in den letzten Jahren abgenommen. Mit Stand Juni 2024 waren 777 Stellen und damit rund ein Fünftel weniger als 2019 unbesetzt. Auch die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen war weiter rückläufig und hat im gleichen Zeitraum um rund ein Viertel abgenommen. Im September 2023 gab es somit 115 unbesetzte Ausbildungsstellen im Gastgewerbe.⁴ >> Abb. 6

Abb. 6:
Unbesetzte Ausbildungsstellen im September und gemeldete freie Stellen im Juni im Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt 2014 -2023



Quelle: dwif 2024, Daten: Bundesagentur für Arbeit 2024

Die Landesinitiative „Fachkraft im Fokus“ in Sachsen-Anhalt unterstützt u. a. Betriebe bei der Personalgewinnung und Arbeitssuchende mit Weiterbildungsmöglichkeiten, um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken. Das WelcomeCenter der Landesinitiative ist die zentrale Informations- und Anlaufstelle des Landes Sachsen-Anhalt für Fachkräfte und Ausbildungsinteressierte, die aus anderen Bundesländern oder dem Ausland zuziehen, sowie für Unternehmen.⁵ Das Landessiegel „Das mitarbeiterorientierte Unternehmen - Hier fühle ich mich wohl“ soll dazu beitragen, Mitarbeiten-

den zu zeigen, dass es sich um ein mitarbeiterfreundliches Unternehmen handelt.

Auf politischer Ebene trägt der Fachkräftesicherungspakt als eines der wichtigsten Gremien der Arbeitsmarktpolitik dazu bei, in verschiedenen Handlungsfeldern die arbeitsmarktpolitischen Rahmenbedingungen zur Fachkräftesicherung zu gestalten, Ziele zu vereinbaren und entsprechende Umsetzungsschritte und Maßnahmen zu initiieren.⁶ Auch die IMG hat eine großangelegte mehrjährige Fachkräfteinitiative gestartet (www.sachsen-anhalt-kanns-halt.de).

⁴ Bundesagentur für Arbeit 2024

⁵ www.fachkraft-im-fokus.de

⁶ www.ms.sachsen-anhalt.de



Hundertwasserhaus Magdeburg

6. DER TOURISMUSMARKT IN SACHSEN-ANHALT

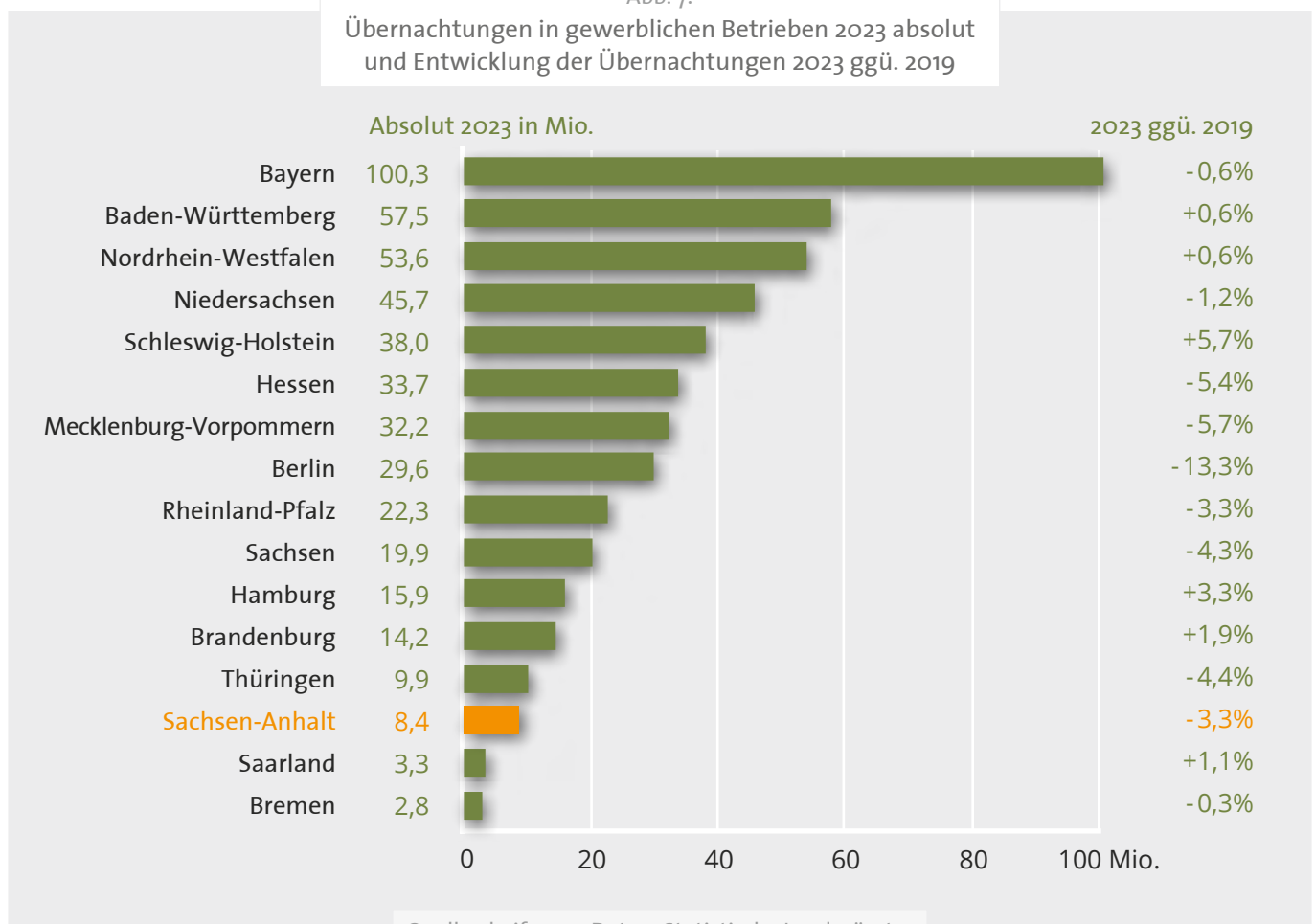
6.1 Die touristische Entwicklung in Sachsen-Anhalt

6.1.1 Die Entwicklung der Nachfrage

In Sachsen-Anhalt wurden 2023 in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten 3,4 Mio. Ankünfte und 8,4 Mio. Übernachtungen gezählt. Nach einer dynamischen Entwicklung zwischen 2014 und 2019 wurde die Übernachtungsentwicklung im Bundesland etwas eingebremst. Die Zahl der Ankünfte ist gegenüber 2019 um 6,8%, die der Übernachtungen um 3,3% zurückgegangen. Dennoch ist 2023 das Jahr mit der zweithöchsten Übernachtungszahl in Sachsen-Anhalt. 2019 war aufgrund des Bauhausjubiläums ein Ausnahmejahr, von dem auch der Übernachtungstourismus im Bundesland stark profitierte.

Mit dieser Entwicklung platziert sich das Bundesland ähnlich wie wichtige Wettbewerber wie Thüringen, Sachsen, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Hessen. Bundesweit ist die Zahl der Übernachtungen im gleichen Zeitraum um 1,7% zurückgegangen. Der Wettbewerb der Destinationen hat sich vor dem Hintergrund der Rückkehr zu klassischen Reismustern nach den Einbrüchen durch die Pandemie und der Zahlungsbereitschaft der Gäste seit 2023 weiter intensiviert. Der Marktanteil von Sachsen-Anhalt an allen Übernachtungen in Deutschland lag 2023 bei 1,7% und ist gegenüber 2019 stabil geblieben. >> Abb. 7, Tab. 5

Abb. 7:
Übernachtungen in gewerblichen Betrieben 2023 absolut
und Entwicklung der Übernachtungen 2023 ggü. 2019



Nach einem pandemiebedingten Einbruch der Übernachtungszahlen in den Jahren 2020 und 2021 wurden 2022 (+36,0%) und 2023 (+5,6%) wieder Übernachtungszuwächse verzeichnet. In den Pandemie-jahren 2020 und 2021 zählte Sachsen-Anhalt bundesweit zu den Bundesländern mit den geringsten

Rückgängen. Dies ist auf eine vergleichsweise geringe Abhängigkeit von ausländischen Märkten und vom Städtetourismus zurückzuführen.

>> Abb. 8

63,2% der Übernachtungen fanden 2023 in Sachsen-Anhalt im Sommerhalbjahr zwischen Mai und Oktober statt. Die **Saisonalität** der Übernachtungen hat damit gegenüber 2019 leicht zugenommen. Sachsen-Anhalt befindet sich damit in etwa im Bundesdurchschnitt. Es gilt jedoch weiterhin, das Winterhalbjahr durch attraktive Angebote und saisonabhängige Produkte zu stärken.

Der Anteil der **ausländischen Übernachtungen** in Sachsen-Anhalt lag 2023 bei 7,1%, was 0,6 Mio. Übernachtungen entspricht. Gegenüber dem Jahr 2019 ist der Anteil leicht um 0,4 Prozentpunkte gestiegen. Die Zahl der ausländischen Übernachtungen hat gegenüber 2019 um 1,9% zugenommen, die der inländischen ging hingegen um 3,7% zurück. Im bundesweiten Vergleich ist der Anteil der ausländischen Übernachtungen weiterhin sehr niedrig. Themenjahre mit internationaler Strahlkraft trugen in den letzten zehn Jahren zu temporären, aber nicht nachhaltigen Erhöhungen, bei. >> Abb. 9

Die Top 5 der ausländischen Quellmärkte sind weiterhin Polen, die Niederlande, Dänemark, Österreich und die Schweiz. Sie vereinen zusammen rund die Hälfte aller Übernachtungen aus dem Ausland. Polen avancierte in den letzten Jahren zum Top-Quellmarkt mit rund 102.000 Übernachtungen im Jahr 2023. Die Übernachtungsnachfrage aus dem polnischen Markt ist gegenüber 2019 um 43,0% gestiegen. Ein Großteil der Nachfrage ist hier vermutlich jedoch auf Saisonarbeiter und Monteure zurückzuführen und nicht durch touristisches Marketing beeinflussbar. Darauf weisen die hohen Aufenthaltsdauern aus diesem Markt hin. Der niederländische Markt (2023: rd. 72.000 Übernachtungen) hat sich nach der Pandemie noch nicht wieder vollständig erholt. Die Übernachtungszahlen lagen 2023 noch rund ein Viertel unter denen des Jahres 2019. Der dänische Markt mit rund 62.000 Übernachtungen im

Abb. 8:
Übernachtungen (Inländer und Ausländer)
in gewerblichen Betrieben in Sachsen-
Anhalt 2019 – 2023 (in Mio.)

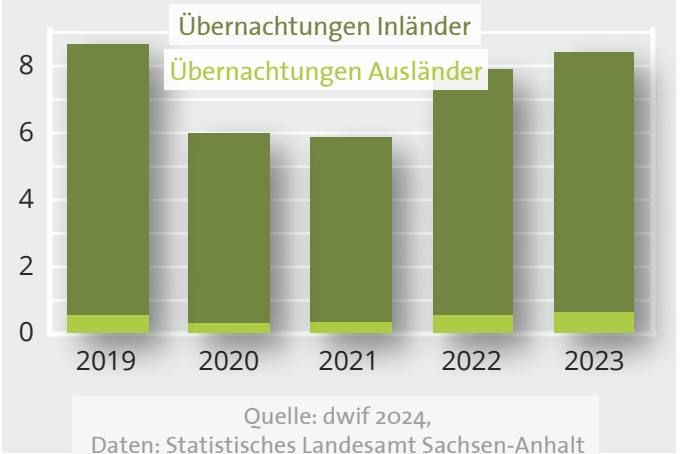


Abb. 9:
Anteil der Übernachtungen ausländischer Gäste
in Sachsen-Anhalt und Deutschland 2023

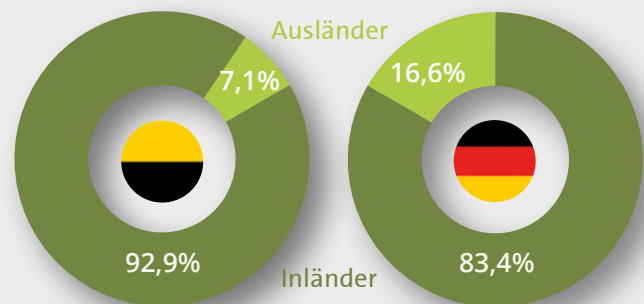
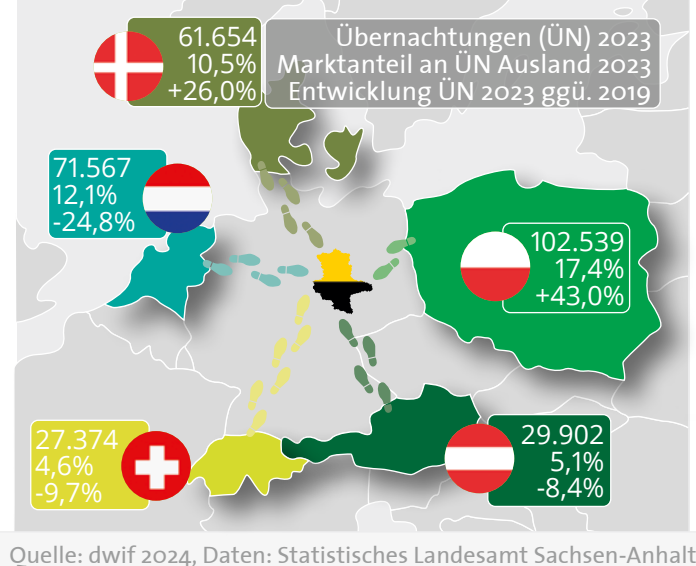


Abb. 10
Top-5-Herkunftsländer Incoming-Tourismus
in Sachsen-Anhalt



Jahr 2023 hat hingegen um rund ein Viertel zugelegt. Aus Österreich und der Schweiz fehlte noch rund jede zehnte Übernachtung, aus Großbritannien sogar rund jede Fünfte. Die Überseemärkte schwächeln weiter. Der chinesische Markt ist im Zuge der Pandemie komplett eingebrochen und hat sich noch nicht annähernd erholt. Der US-amerikanische Markt hat sich zwar wieder in etwa auf dem Niveau von 2019 stabilisiert, reicht aber nicht wieder an die Nachfragezahlen der frühen 2010er Jahre heran. >> Abb. 10

Die Top 5 der **inländischen Quellmärkte** für Übernachtungsreisen sind Sachsen-Anhalt,

Niedersachsen, Berlin, Nordrhein-Westfalen und Sachsen. Sie vereinen 70% der Nachfrage auf sich. Die Landschaft/Natur sowie Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele sind hierbei die wichtigsten Besuchsgründe. Die beliebtesten Aktivitäten vor Ort sind Wandern, der Besuch von Sehenswürdigkeiten sowie von Restaurants und Cafes.⁷

Die **Aufenthaltsdauer** lag 2023 bei 2,5 Tagen und damit leicht unter dem Bundesdurchschnitt von 2,7 Tagen. Gegenüber 2019 ist sie in Sachsen-Anhalt und bundesweit um 0,1 Tage gestiegen. >> Tab. 5

Tab. 5:

Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer in gewerblichen Betrieben in Sachsen-Anhalt 2019-2023

Ankünfte	Übernachtungen gesamt	Jahr	Übernachtungen Ausländer	Aufenthaltsdauer in Tagen
3.603.700	8.645.180	2019	578.929	2,4
2.234.259	5.973.768	2020	313.982	2,7
2.125.347	5.815.720	2021	327.053	2,7
3.135.928	7.911.728	2022	533.786	2,5
3.358.493	8.357.082	2023	589.677	2,5

Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die **Tourismusintensität** (Übernachtungen je 1.000 Einwohner) lag 2023 bei 3.833. Seit 2019 hat sie leicht um 2,1% abgenommen. Damit ist die Tourismusintensität in Sachsen-Anhalt weiterhin sehr niedrig. Im Bundesländervergleich liegen weiterhin nur das Saarland und Nordrhein-Westfalen hinter Sachsen-Anhalt. In Mecklenburg-Vorpommern erreicht sie mit 19.734 den mit Abstand höchsten Wert.

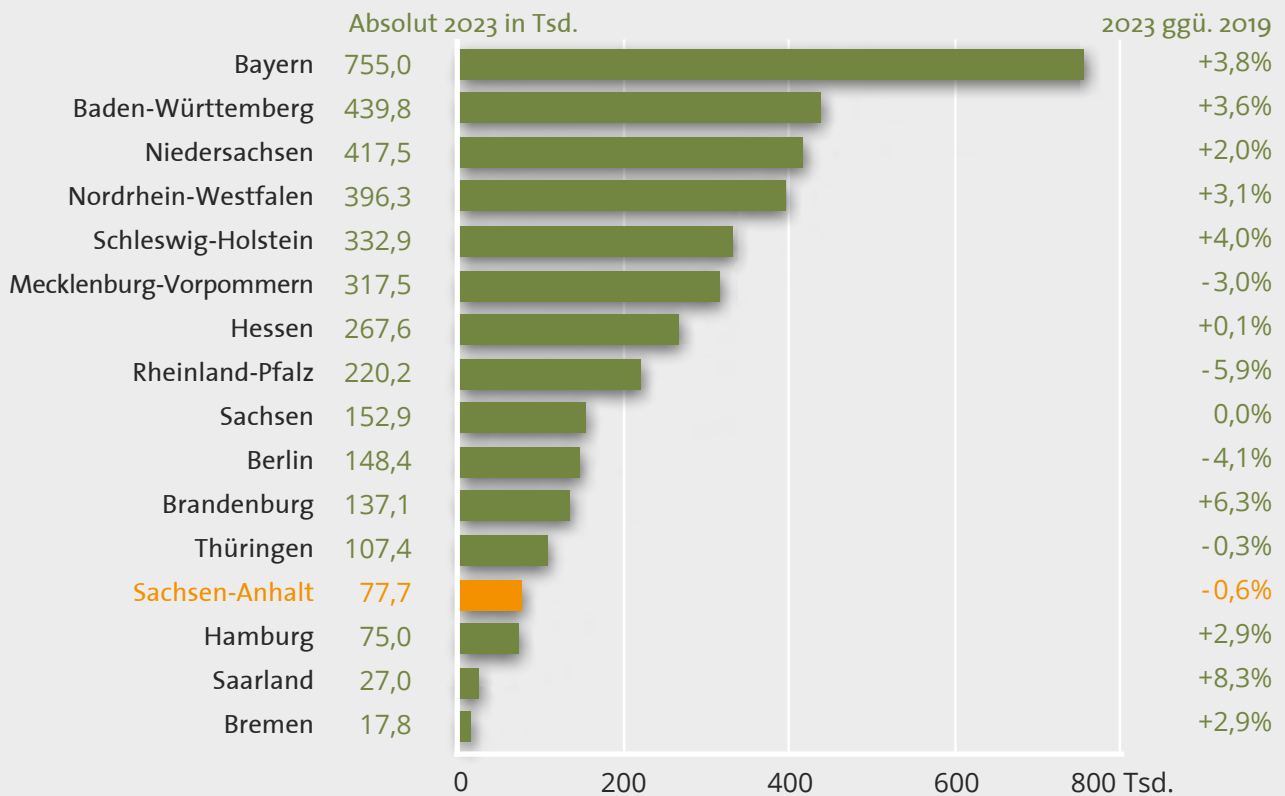
6.1.2 Die Entwicklung des Angebots

Mit Stand Juli 2023 gab es in Sachsen-Anhalt 1.008 geöffnete Betriebe mit zehn oder mehr Betten, in denen 55.936 Betten angeboten wurden. Hinzu kommen 87 statistisch erfasste Campingplätze mit 21.752 Schlafgelegenheiten. Damit entfallen 2,0% aller bundesweiten Schlafgelegenheiten auf Sachsen-Anhalt. Der Anteil ist seit vielen Jahren stabil.

Die Zahl der gewerblichen **Betriebe** (-4,5%) und **Schlafgelegenheiten** (-0,6%) ist gegenüber

2019 zurückgegangen. Insbesondere bedingt durch die Corona-Pandemie ging die Zahl der Schlafgelegenheiten 2020 gegenüber 2019 um 2,7% zurück. 2021 lag sie auf einem ähnlichen Niveau. Seit 2022 ist wieder eine Zunahme der Schlafgelegenheiten zu beobachten. Bundesweit hat die Zahl der Schlafgelegenheiten 2023 gegenüber 2019 um 1,8% zugenommen. Der Großteil der Bundesländer verzeichnete dabei steigende Kapazitäten, allen voran das Saarland (+9,0%) und Brandenburg (+6,7%). >> Abb. 11

Abb. 11:
Schlafgelegenheiten in gewerblichen Betrieben 2023
und Entwicklung der Schlafgelegenheiten 2023 ggü. 2019

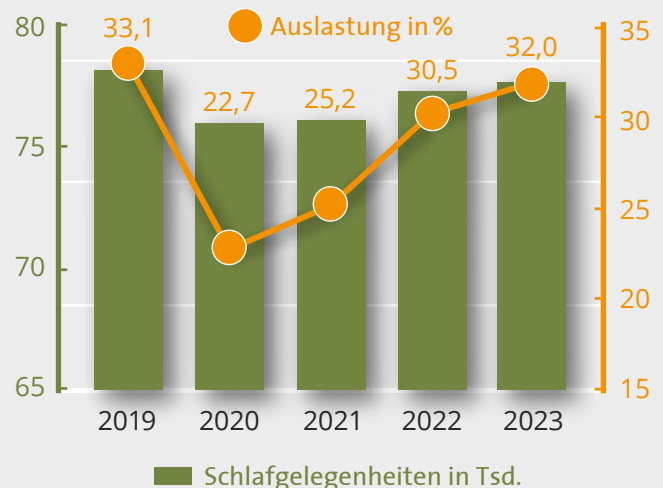


Quelle: dwif 2024, Daten: Statistische Landesämter

Die **Auslastung** der Schlafgelegenheiten lag 2023 bei 32,0% und damit 1,1 Prozentpunkte niedriger als 2019. Nach einem deutlichen pandemiebedingten Einbruch 2020 hat sie wieder kontinuierlich zugenommen. Die Auslastung der Schlafgelegenheiten in Sachsen-Anhalt ist jedoch im bundesweiten Vergleich weiterhin sehr niedrig und liegt unter dem deutschen Durchschnitt von 37,8%. Erneut sind die Auslastungswerte nur in Rheinland-Pfalz niedriger, Mecklenburg-Vorpommern liegt auf einem ähnlichen Niveau. >> Abb. 12

Die Betriebe in Sachsen-Anhalt sind vergleichsweise kleinteilig strukturiert. Die durchschnittliche **Betriebsgröße** der gewerblichen Betriebe lag 2023 bei 70,9 Schlafgelegenheiten je Betrieb und hat in den letzten Jahren aufgrund des Ausscheidens kleinerer Betriebe im Zuge der Corona-Pandemie leicht zugenommen. 2019 lag sie bei 68,2 Schlafgelegenheiten. Bundesweit lag die durchschnittliche Betriebsgröße 2023 bei 80,8 Schlafgelegenheiten je Betrieb und hat mit einem Anstieg um sechs Schlafgelegenheiten gegenüber 2019 stärker zugenommen als in Sachsen-Anhalt.

Abb. 12
Angebotene Schlafgelegenheiten und ihre Auslastung in Sachsen-Anhalt 2019-2023



Quelle: dwif 2024,
Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

6.1.3 Die Entwicklung nach Betriebstypen

Befeuert durch die Entwicklungen im Zuge der Corona-Pandemie gestaltete sich die Entwicklung der **Betriebstypen** seit 2019 sehr heterogen.

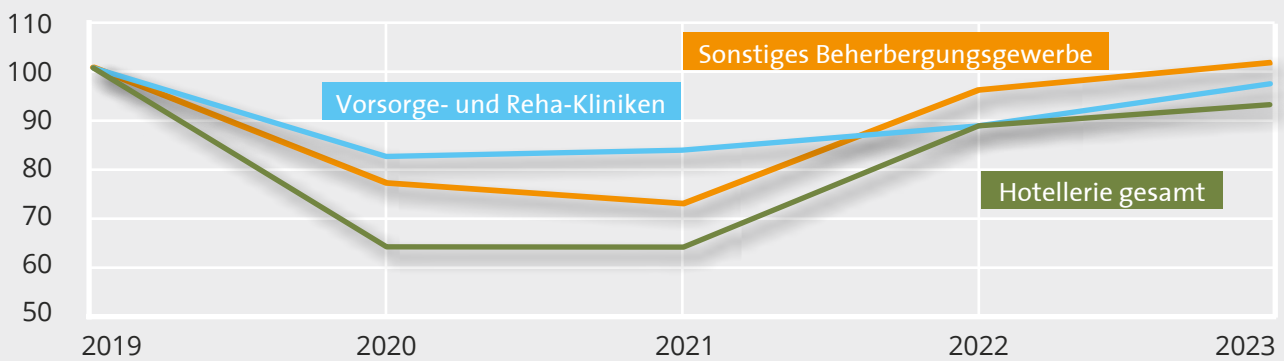
- In den **Hotels und Hotels garnis** im Bundesland werden mehr als die Hälfte aller gewerblichen Übernachtungen getätigt. Bei gleichbleibenden Kapazitäten sind die Übernachtungen in diesem Betriebstyp gegenüber 2019 um 6,6% zurückgegangen.
- **Vorsorge- und Rehakliniken** sind der Betriebstyp mit dem zweithöchsten Übernachtungsvolumen in Sachsen-Anhalt. Gegenüber 2019 sind die Übernachtungen in den Kliniken um 3,2% zurückgegangen. Die Kapazitäten sind nahezu gleich geblieben.
- **Ferienhäuser, -wohnungen und -zentren** entwickelten sich gegenüber 2019 positiv. Die Übernachtungsnachfrage stieg um 2,8%. Die Feriencentren verloren leicht an Boden (-0,9%), die Ferienhäuser und -wohnungen legten hingegen deutlich um 7,0% zu. Einem kleinen Kapazitätsrückgang bei den Feriencentren stand dabei ein leichter Ausbau bei den Ferienhäusern und -wohnungen gegenüber.
- Knapp jede zehnte Übernachtung in Sachsen-Anhalt findet auf einem Campingplatz statt. **Camping** ist weiterhin das Boomsegment im Sachsen-Anhalt-Tourismus. Der Marktanteil ist gegenüber 2019 um rund 3 Prozentpunkte gestiegen. Die Zahl der Übernachtungen ist gegenüber 2019 um 46,2% gestiegen und damit deutlicher als bundesweit (+18,2%). 2023 gab es sieben Campingplätze mehr als 2019. Die Zahl der Schlafgelegenheiten in diesem Marktsegment hat in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Jahr 2019 um 5,0% zugenommen.
- **Die Gruppenunterkünfte** verzeichneten deutliche Einbußen. Die Übernachtungszahlen in den Jugendherbergen und Hütten lagen 2023 17,5% unter denen des Jahres 2019, die der Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime 25,5%. Dies hängt auch mit den deutlich rückläufigen Kapazitäten zusammen. Bei den Jugendherbergen/Hütten ging rund jedes zehnte Bett verloren, bei den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen sind es rund vier von zehn Betten, die dem Markt nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Marktanteil der Gruppenunterkünfte an allen Übernachtungen ging somit weiter zurück.
- **Gasthöfe und Pensionen** generieren 7,0% der Übernachtungsnachfrage in Sachsen-Anhalt. Die Zahl der Übernachtungen ist gegenüber 2019 um 7,6% gesunken. Parallel dazu ging auch das Bettenangebot zurück (-6,3%). >> Tab. 6, Abb. 13

Tab. 6.:
Touristische Kennziffern in Sachsen-Anhalt nach Betriebstypen 2023

Übernachtungen 2023	Aufenthaltsdauer in Tagen	Betriebstyp	Schlafgelegenheiten	Auslastung
3.868.681	2,0	Hotels	28.234	38,4
626.739	1,8	Hotels garnis	4.394	40,1
171.975	2,0	Gasthöfe	1.717	29,0
415.423	2,5	Pensionen	4.298	27,3
618.088	2,7	Gruppenunterkünfte*	6.229	28,6
449.884	3,4	Feriencentren	3.342	40,4
434.906	3,9	Ferienhäuser, -wohnungen	4.381	29,3
756.461	2,8	Campingplätze	21.752	11,9
1.014.925	20,7	Vorsorge- und Rehaklinik	3.341	83,8
8.357.082	2,5	Gesamt	77.688	32,0

Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
*Jugendherbergen/Hütten, Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime

Abb. 13:
Übernachtungsentwicklung nach Betriebstypen 2019-2023 (Index 2019=100)



Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die **Aufenthaltsdauer** ist in einigen Betriebstypen gegenüber 2019 gestiegen. Am deutlichsten legte sie in den Vorsorge- und Rehakliniken zu (+0,4 Tage). In den Ferienhäusern und -wohnungen stieg sie um 0,3 Tage, in den Gruppenunterkünften um 0,2 Tage.

Die **Bettenauslastung** in den einzelnen Betriebstypen entwickelte sich gegenüber 2019 unterschiedlich. In der Hotellerie insgesamt ging sie um 1,7 Prozentpunkte auf 37,0% zurück. Bundesweit lag sie in der Hotellerie mit 42,9% deutlich höher, verzeichnete aber

ebenfalls Rückgänge gegenüber 2019. Nur Rheinland-Pfalz erreichte noch niedrigere Werte als Sachsen-Anhalt. Die Hotels garnis und die Gasthöfe steigerten die Auslastung gegenüber 2019. Die Bettenauslastung der Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime stieg um 5,4 Prozentpunkte auf 34,6%, was insbesondere auf eine deutliche Marktbereinigung zurückzuführen ist. Damit liegt Sachsen-Anhalt über dem Bundesdurchschnitt. Auch die Auslastung der Campingplätze sowie der Ferienhäuser/-wohnungen hat zugenommen. In allen anderen Betriebstypen ging die Bettenauslastung zurück.

6.2. Die touristische Entwicklung in den Reisegebieten Sachsen-Anhalts

6.2.1 Die Entwicklung der Nachfrage

Ob Aktiverlebnisse wie Wandern, Radfahren oder Wassersport, Städte und Kulturerlebnisse oder Kulinarik: Die fünf Tourismusdestinationen Altmark, Anhalt-Wittenberg, Halle, Saale-Unstrut, Harz und Harzvorland und Magdeburg, Elbe-Börde-Heide bieten ihren Gästen eine Vielzahl an attraktiven Reisetemen und -aktivitäten, um einen abwechslungsreichen Aufenthalt – egal ob als Tages- oder Übernachtungsgast – zu verbringen.

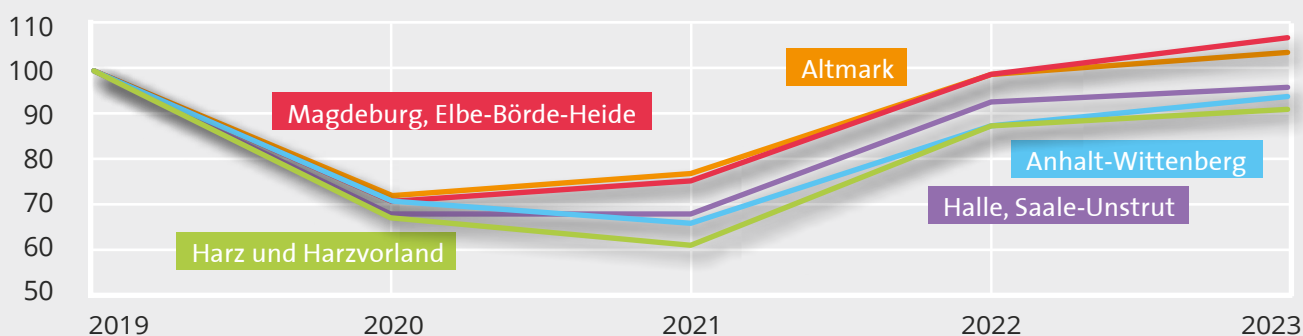
Die **Übernachtungsentwicklung** in den Regionen gestaltet sich dabei sehr heterogen.

Einem Plus im Vergleich zu 2019 in der Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide (+7,2%) und in der Altmark (+4,1%) stehen Rückgänge in den anderen drei Regionen gegenüber. Im touristischen Schwergewicht Harz und Harzvorland, auf das etwas mehr als ein Drittel aller gewerblichen Übernachtungen entfallen, ging die Zahl der Übernachtungen um knapp 10% zurück. In Anhalt-Wittenberg lag die Zahl der Übernachtungen 2023 um 5,7% niedriger als 2019, in der Region Halle, Saale-Unstrut um 3,8%.

>> Abb. 14, Abb. 15

Abb. 14:

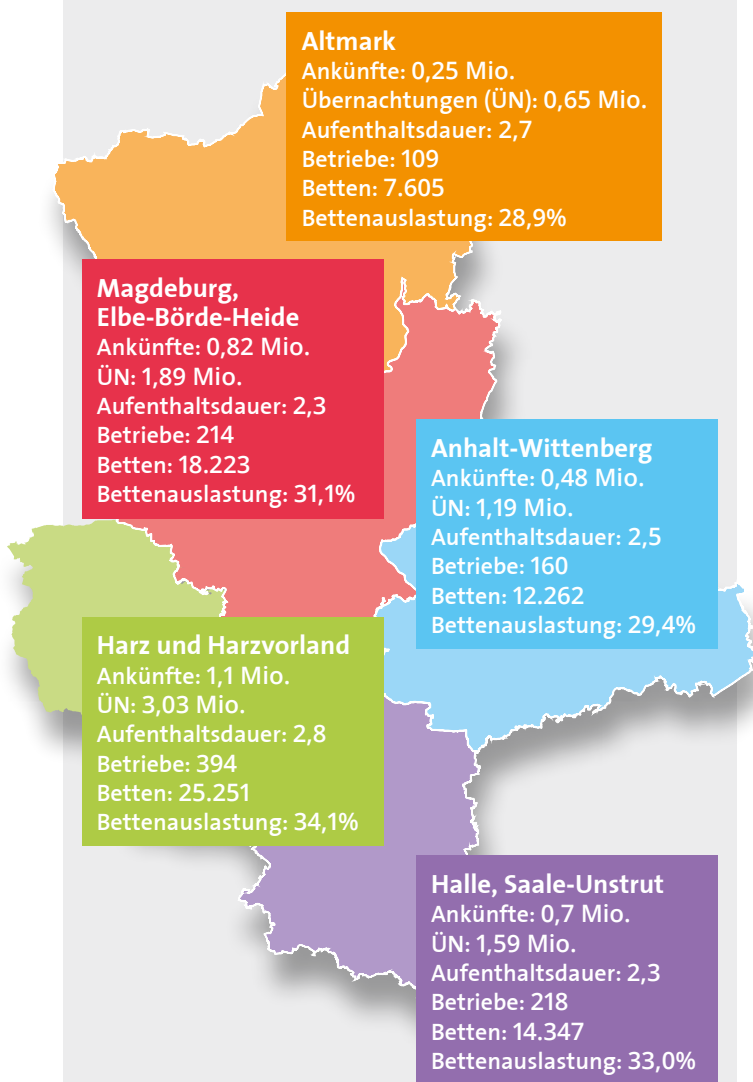
Entwicklung der gewerblichen Übernachtungen in den Reisegebieten 2019-2023 (Index: 2019 = 100)



Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Abb. 15:

Touristische Kennziffern für die Reisegebiete in Sachsen-Anhalt 2023



Quelle: dwif 2024,

Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Die **Aufenthaltsdauer** verdeutlicht die thematischen Schwerpunkte der einzelnen Reiseregionen. Sie hat gegenüber 2019 in allen Regionen zugenommen. Am höchsten ist sie in der Wanderdestination Harz und Harzvorland (2,8 Tage) sowie in der Altmark (2,7 Tage). In Anhalt-Wittenberg liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 2,5 Tagen, in Halle, Saale-Unstrut und in der Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide jeweils bei 2,3 Tagen.

Die **Saisonalität** der Übernachtungen ist in den Reisegebieten unterschiedlich stark ausgeprägt. Am höchsten ist sie in der Altmark und in Anhalt-Wittenberg, wo jeweils etwas mehr als zwei Drittel aller Übernachtungen im Sommerhalbjahr zwischen Mai und Oktober getätigt werden. In der Region Harz und Harzvorland sowie in der Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide sind es nur rund sechs von zehn Übernachtungen. In allen Regionen hat der Anteil der Sommersaison gegenüber 2019 leicht zugenommen.

Der Anteil der **ausländischen Übernachtungen** in den Reisegebieten Sachsens-Anhalts lag 2023 zwischen 10,7% in der Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide und 4,1% in der Region Harz und Harzvorland. Halle, Saale-Unstrut und Anhalt-Wittenberg lagen mit jeweils 8,0% ebenfalls über dem Durchschnitt des Bundeslandes. In der Altmark lag der Anteil der ausländischen Übernachtungen bei 6,3% und ist gegenüber 2019 am deutlichsten um 1,9 Prozentpunkte gestiegen. In der Region Anhalt-Wittenberg ist

eine weiterhin rückläufige Tendenz festzustellen. Nicht nur der Anteil der Ausländerübernachtungen ging zurück, auch die absolute Zahl lag deutlich niedriger als 2019 (-10,1%). Die deutliche Zunahme der Übernachtungen ausländischer Gäste in der Altmark (+51,2%) ist nahezu ausschließlich auf osteuropäische Märkte wie Polen und Bulgarien zurückzuführen. Hier spielen die Übernachtungen von Saisonarbeitern und Monteure eine große Rolle. In der Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide stieg die Zahl der ausländischen Übernachtungen um 13,1%. Neben dem polnischen Markt legten unter den Top-Märkten auch Frankreich und Dänemark deutlich zu. In der Region Halle, Saale-Unstrut gab es einen leichten Zuwachs bei den Incoming-Übernachtungen (+0,7%). In der Region Harz und Harzvorland ging die Entwicklung in die andere Richtung. Die Zahl der ausländischen Übernachtungen ging um 11,8% zurück. Die Übernachtungen aus Dänemark sind um rund ein Drittel gestiegen, der dänische Markt ist damit zum wichtigsten ausländischen Quellmarkt im Harz geworden. Die Übernachtungszahlen aus dem einstigen Top-Quellmarkt Niederlande brachen hingegen sehr deutlich ein, auch der polnische Markt war gegen den Bundeslandtrend rückläufig.

Die **Tourismusintensität** ist im Harz mit rund 8.900 Übernachtungen je 1.000 Einwohner deutlich höher als in den anderen Regionen des Bundeslandes. Gegenüber 2019 ist sie um 7,1% zurückgegangen. In den anderen Regionen liegt sie zwischen 2.600 (Halle, Saale-Unstrut) und 3.400 Übernachtungen je 1.000 Einwohner (Altmark).

6.3 Zertifizierungen, Qualitätslabel und Gästezufriedenheit

Qualität ist ein Markenzeichen des Deutschlandtourismus. Die Anspruchshaltung der Gäste nimmt stetig zu und nur Angebote, die auch die erwarteten Standards erfüllen, werden gut bewertet und weiterempfohlen. Die Gästezu-

6.2.2 Die Entwicklung des Angebots

Das **Angebot** hat sich in den Reisegebieten zwischen 2019 und 2023 unterschiedlich entwickelt. In der Altmark (+2,9%), in der Region Halle, Saale-Unstrut (+2,2%) sowie in der Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide (+1,3%) hat ein Kapazitätsausbau stattgefunden. Im Harz gab es eine Marktberreinigung. Hier lag die Zahl der Schlafgelegenheiten 2023 4,3% niedriger als im Jahr 2019. In absoluten Zahlen ging die Kapazität im Harz um rund 1.100 Schlafgelegenheiten zurück. In Anhalt-Wittenberg lag der Rückgang bei 0,7%.

Die durchschnittliche **Betriebsgröße** hat in allen Regionen gegenüber 2019 zugenommen. Die Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide verfügt mit durchschnittlich 85,2 Schlafgelegenheiten je Betrieb über die größten Betriebe gefolgt von Anhalt-Wittenberg mit 76,6 Schlafgelegenheiten. In der Altmark (69,8), in der Region Halle, Saale-Unstrut (65,8 Schlafgelegenheiten) sowie im Harz (64,1 Schlafgelegenheiten) sind die Betriebe kleinteiliger strukturiert.

Die Entwicklung der **Auslastung** der Schlafgelegenheiten verlief in den Regionen in den letzten Jahren ambivalent. Im Harz, der Region mit der höchsten Auslastung im Bundesland (2023: 34,1%), ging die Auslastung gegenüber 2019 um 1,6 Prozentpunkte zurück. Auch in den Regionen Halle, Saale-Unstrut (33,0%, -1,2 Prozentpunkte) und Anhalt-Wittenberg (29,4%, -2,4 Prozentpunkte) sanken die Auslastungswerte. Die Altmark als Region mit der niedrigsten Auslastung im Bundesland hielt diese gegenüber 2019 stabil (28,9%). In Magdeburg, Elbe-Börde-Heide stieg die Bettenauslastung bei steigenden Kapazitäten um 0,5 Prozentpunkte auf 31,1%.

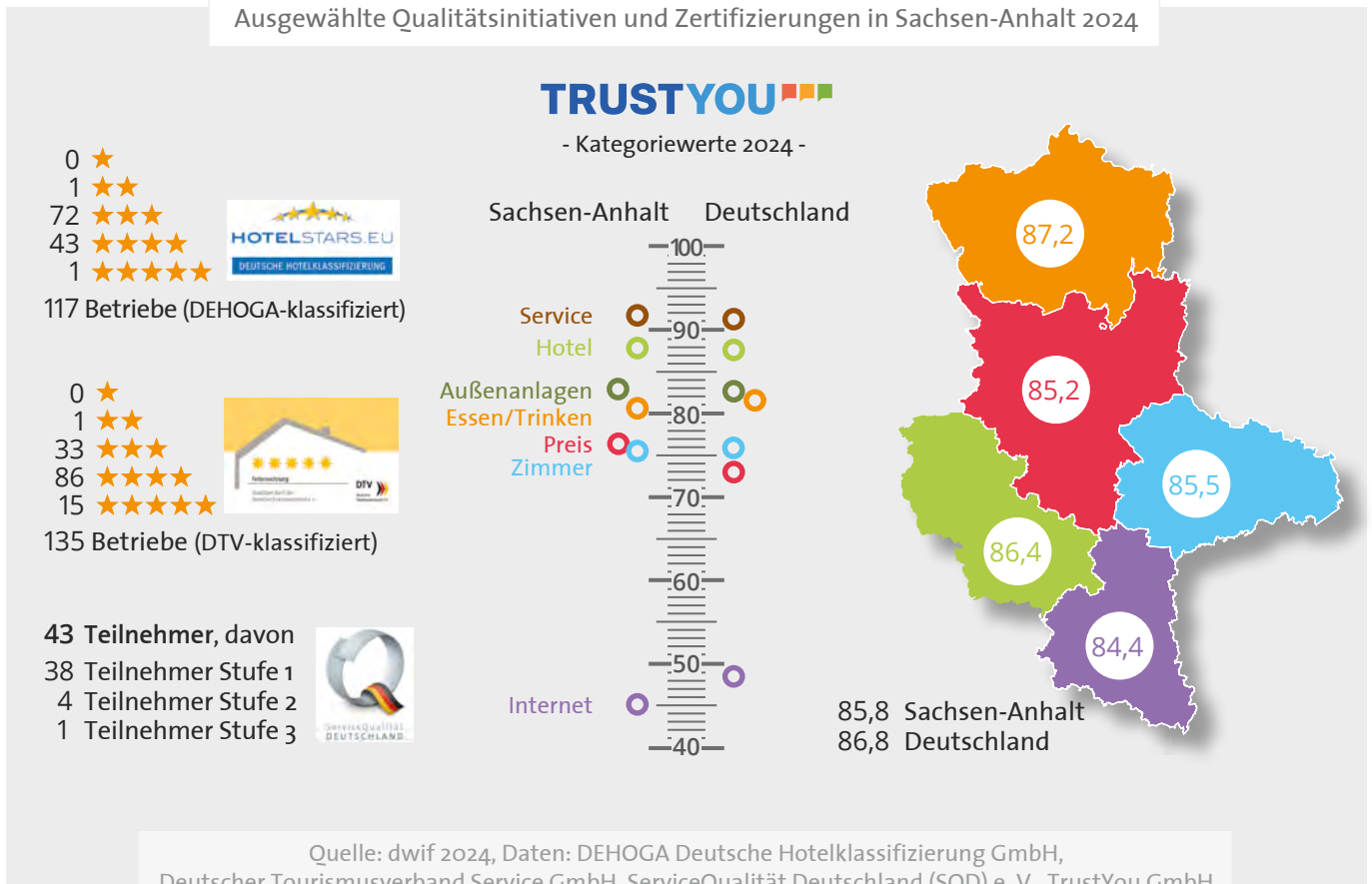
friedenheit stellt für Betriebe und Destinationen einen wichtigen Indikator dar, um die Qualität vor Ort einzuordnen. Auch Klassifizierungen und Qualitätsinitiativen haben trotz eines Teilnehmerverlusts in den letzten Jahren aus Gäste-

sicht kaum an Bedeutung verloren und tragen zur Transparenz bezüglich der Qualität der Angebote bei. Eine hohe Gästezufriedenheit stärkt die Kundenbindung. Niedrige Qualität führt hingegen zu schlechten Bewertungen und einem schlechten Ruf der Destination oder des Betriebs, was sich längerfristig negativ auf die Umsätze in den Regionen auswirkt und zum Wettbewerbsnachteil wird.

Bei der **Gästezufriedenheit**⁸ platziert sich Sachsen-Anhalt 2024 mit 85,8 Punkten im Mittelfeld der deutschen Bundesländer und liegt damit weiterhin unter dem Deutschland-Durchschnitt von 86,8 Punkten. Die Gästezufriedenheit in Sachsen-Anhalt hat im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Punkte zugenommen und ist damit nur noch 0,3 Punkte vom letzten Vor-Corona-Wert aus dem Jahr 2020 entfernt. Bundesweit blieb sie 2024 stabil und lag damit noch 0,6 Punkte vom 2020er Niveau entfernt. Die Altmark erreicht mit 87,2 Punkten den höchsten Wert. Hier stieg die

Gästezufriedenheit gegenüber 2020 um 0,4 Punkte. Auf Platz zwei leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt liegt der Harz mit 86,4 Punkten und einem Rückgang um 0,5 Punkte. Anhalt-Wittenberg (85,5 Punkte) und Magdeburg, Elbe-Börde-Heide (85,2 Punkte) liegen mit nahezu stabilen Werten gegenüber 2020 im Mittelfeld. In der Region Halle, Saale-Unstrut ging die Gästezufriedenheit gegenüber 2020 deutlich um 1,1 Punkte auf 84,4 Punkte zurück. Sachsen-Anhalt punktet bei den Gästen im Service (Platz vier im Bundesländerranking) und dem Preis-Leistungs-Verhältnis. Hier landet das Bundesland mittlerweile auf dem dritten Platz. Allerdings nimmt bei stimmigen Preisen die Zufriedenheit der Gäste in der Kategorie Zimmer seit Jahren ab, so dass die Betriebe in Sachsen-Anhalt hier nur noch auf Platz zehn landen. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich bei der Location. Hier sind in den nächsten Jahren Investitionen in die Hardware und die touristische Infrastruktur in den Gemeinden gefragt, so dass das Bundesland den Anschluss nicht verliert. >> Abb. 16

Abb. 16:
Ausgewählte Qualitätsinitiativen und Zertifizierungen in Sachsen-Anhalt 2024



Mit Stand Januar 2024 gab es in Sachsen-Anhalt 117 Betriebe, die nach **Deutscher Hotelklassifizierung** des DEHOGA klassifiziert waren. Die Teilnahmebereitschaft an der Hotelklassifizierung ist in Sachsen-Anhalt weiter gesunken. 2024 sind 16,4% weniger Betriebe klassifiziert als im Jahr 2020. Bundesweit ging die Zahl der Hotelklassifizierungen in ähnlicher Höhe zurück. Der Anteil klassifizierter Betriebe an allen Hotelbetrieben ist von 28,6% (2020) auf 24,8% (2024) gesunken. Sachsen-Anhalt nimmt damit unter den Bundesländern den letzten Platz ein. Bundesweit liegt der Anteil der klassifizierten Betriebe bei 35,6%. 37,6% aller klassifizierten Betriebe in Sachsen-Anhalt und, damit ähnlich viele wie bundesweit, befinden sich im 4- und 5-Sterne-Segment. In der Region Anhalt-Wittenberg ist dieser Anteil in den letzten Jahren sehr deutlich gefallen.

Noch deutlicher war der Rückgang bei der **DTV-Klassifizierung** für Ferienhäuser und -wohnungen, die sowohl in Sachsen-Anhalt als auch bundesweit seit vielen Jahren rückläufig ist. Mit Stand Januar 2024 gab es nur noch 135 DTV-klassifizierte Objekte in Sachsen-Anhalt. Allein 98 davon lagen im Harz und Harzvorland. Das sind 54% weniger als im Jahr 2020. Den größten Rückgang gab es in der Region Anhalt-Wittenberg, wo über 90% weniger Betriebe DTV-klassifiziert sind als 2020. Der Anteil der 4- und 5-Sterne-Objekte im Bundesland liegt bei 74,8% und damit deutlich höher als 2020. In allen Regionen hat er gegenüber 2020 stark zugenommen.

Bei den **Themenlabeln** verläuft die Entwicklung teils gegen den bundesweiten Abwärtstrend.

- Im Januar 2024 gab es 135 Bett+Bike-Betriebe, das sind 13 Betriebe mehr als 2019.
- Das Label Wanderbares Deutschland tragen noch 13 Gastgeber in Sachsen-Anhalt und damit einer mehr als 2019.

- Es gibt 26 i-Marke zertifizierte Touristinformationen, 2020 waren es 25.
- Die Zahl der ADAC klassifizierten Campingplätze liegt bei 27. 2020 waren es 25 Betriebe. Die Region Harz und Harzvorland platziert sich beim Anteil der klassifizierten Betriebe an allen Betrieben im deutschlandweiten Destinationenranking in den Top 10.
- Weiterhin stark an Bedeutung gewonnen hat das Label Reisen für Alle. 2024 gibt es 265 Betriebe und Angebote mit dem Zertifikat Reisen für Alle in Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus gibt es sieben barrierefrei geprüfte Tourismusorte (Quedlinburg, Oranienbaum-Wörlitz, Halle (Saale), Bernburg (Saale), Lutherstadt Wittenberg, Dessau-Roßlau, Magdeburg) sowie eine barrierefrei geprüfte Tourismusregion (Anhalt-Dessau-Wittenberg).
- Nachhaltigkeitslabel gewinnen bundesweit weiterhin an Bedeutung. Die Zahl der Betriebe in Sachsen-Anhalt, die das Label Green Sign tragen, ist mit sechs gegenüber 2020 stabil geblieben. Darüber hinaus gibt es fünf Betriebe mit dem Label Dehoga-Umweltcheck.

Die Qualitätsinitiative ServiceQ unterstützt ihre Mitglieder bei der Verbesserung ihrer Servicequalität. Im Januar 2024 gab es in Sachsen-Anhalt 43 Teilnehmer, am stärksten vertreten ist die Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide mit 18 Teilnehmern. Auch beim ServiceQ sinkt die Teilnahmebereitschaft in den letzten Jahren deutlich, die Teilnehmerzahl hat sich gegenüber 2020 mehr als halbiert. 38 Betriebe haben Stufe 1 erreicht, in Stufe 2 befinden sich vier Betriebe und in Stufe 3 ein Betrieb.

6.4 Grauer Beherbergungsmarkt und Campingtourismus

Über die von der amtlichen Statistik ausgewiesenen Beherbergungsbetriebe mit zehn und mehr Betten (gewerbliche Betriebe) hinaus, gibt es noch weitere Unterkunftsmöglichkeiten für Gäste. Zu diesem sogenannten Grauen Beherbergungsmarkt zählen Übernachtungen

- in Privatquartieren mit neun oder weniger Betten
- bei Verwandten/Bekanntem (VFR)⁹
- in Freizeitwohnsitzen
- auf Dauercampingstellplätzen und
- in Reisemobilen.

Die vollständige Erfassung dieses Marktes ist schwierig und nur über Primärerhebungen möglich

- In Sachsen-Anhalt gab es 2023 rund 1,716 Mio. Übernachtungen in Privatquartieren und Freizeitwohnsitzen.
- Weitere 12,39 Mio. Übernachtungen wurden im Rahmen von Besuchen von Verwandten, Freunden und Bekannten getätigt. Diese Gäste sind für nahezu alle Dienstleistungsanbieter und auch für den Einzelhandel eine wichtige Kundschaft, lediglich Beherbergungsbetriebe profitieren von dieser Klientel bislang nicht.
- Zusätzlich zu den rund 756.000 Übernachtungen auf statistisch erfassten Campingplätzen kommen noch rund 1,29 Mio. Übernachtungen auf Dauercampingstellplätzen, von Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen und auf nicht von der amtlichen Statistik erfassten Campingplätzen hinzu.

6.5 Tagestourismus und Freizeitwirtschaft

Tagestourismus

Die Tagesgäste sind rein mengenmäßig betrachtet das mit Abstand wichtigste touristische Marktsegment in Sachsen-Anhalt. Die Analyse der Tagesreisen mit Ziel Sachsen-Anhalt ergab ein Volumen von 68,8 Mio. Aufenthaltstagen durch Tagesgäste für das Jahr 2023. 30% davon entfielen allein auf die Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide. Diese Tagesgäste leisten einen wichtigen Beitrag in Bezug auf eine ganzjährig befriedigende Auslastung der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen wie Gastronomie, Kultur- und Freizeiteinrichtungen oder Einzelhandelsgeschäfte. Ohne Tagestourismus wäre die Attraktivität der gesamten Infrastruktur inkl. der Gastronomie- und Einzelhandelsvielfalt für Übernachtungsgäste nicht zu gewährleisten. >> Abb. 17

Seit der letzten Untersuchung aus dem Jahr 2019 ist die Zahl der Tagesreisen in Sachsen-Anhalt um 8,8% zurückgegangen. Der Rückgang der Tagesreisen ist kein Sachsen-Anhalt

Abb. 17:
Tagestourismus in den Reisegebieten



Quelle: dwif 2024

spezifisches Phänomen, sondern war bundesweit mit regional unterschiedlichen Ausprägungen zu beobachten. Generell ist der Tagestourismus ein sehr volatiles und dynamisches Segment und die Einflussfaktoren auf dessen Volumen sind extrem vielfältig. Es handelt sich hierbei um keine Nachwirkungen der Corona-Pandemie. Der Tagestourismus hatte 2022 bereits aufsteigende Tendenzen. Hauptsächlich ist die globale geopolitische Lage mit steigenden Sicherheits-, Krisen- und Konfliktpotenzial, Inflation, Kosten- und Preisexplosion, Lieferengpässen und damit verbundener Konsumzurückhaltung, sinkendem Konsumbudget und -klima sowie sinkender Sparquote in der Gesellschaft. Vor allem ausgabenintensive Tagesreiseaktivitäten sind von Rückgängen betroffen. Durch die hohe Inflation und die schwierige wirtschaftliche Lage substituierten die Deutschen 2023 teilweise längere teure Auslandsreisen und verreisen stattdessen vermehrt im Inland, was zu einem Allzeit-Rekord der Deutschen bei den Inlands-Übernachtungen führte. Daher war weniger Zeit und Geld für Tagesreisen in Deutschland vorhanden.

Die Reiseanlässe für Tagesreisen sind vielfältig. Bei den Tagesausflüglern reicht die Bandbreite von

- Einkaufsausfahrten (außerhalb des Wohnortes) oder Restaurantbesuchen über
- den Besuch von Museen, Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen oder
- die Ausübung spezieller Freizeitaktivitäten
- bis hin zu organisierten Fahrten oder
- Verwandten- und Bekanntenbesuchen (VFR).

Bei den Tagesgeschäftsreisen stehen neben klassischen Geschäfts- und Kundenkontakten überwiegend der Besuch von Kongressen und Messen sowie die Teilnahme an Seminaren, Schulungen und Tagungen im Mittelpunkt.

Methodisches Vorgehen

Seit den 1980er Jahren erstellt das dwif in unregelmäßigen Abständen Grundlagenuntersuchungen zu den „Tagesreisen der Deutschen“. Seit 2016 führt das dwif zudem bundesweit ein kontinuierliches Tagesreisenmonitoring durch, um stets aktuelle Nachfragezahlen und Hinweise zum Ausgabeverhalten der Tagesgäste zu erhalten.

Im Rahmen dieser Online-Panel-Primärerhebung werden pro Jahr rund 16.000 Deutsche zu ihrem Tagesreiseverhalten befragt. Jede Woche wird das Tagesreiseverhalten der letzten Woche erhoben. Hierbei sind alle Tagesreisen (Tagesgeschäftsreisen und Tagesausflüge sowohl über als auch unter 50 Kilometer) erfasst. Die Ergebnisse werden mit den Strukturen der Grundgesamtheit gewichtet und hochgerechnet.

Dieses Vorgehen garantiert aktuell als einziges eine verlässliche Quantifizierung der Tagesgäste. Ohne umfangreiche zusätzliche Plausibilitätstests würde eine singuläre Auswertung der Daten der Grundlagenuntersuchung jedoch keine belastbaren Ergebnisse liefern. Für diese Kontrollen werden u. a. Gästezahlen von Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie Veränderungen der Bevölkerungszahlen und Angaben der Umsatzsteuerstatistik herangezogen.

Entwicklungen in der Freizeitwirtschaft

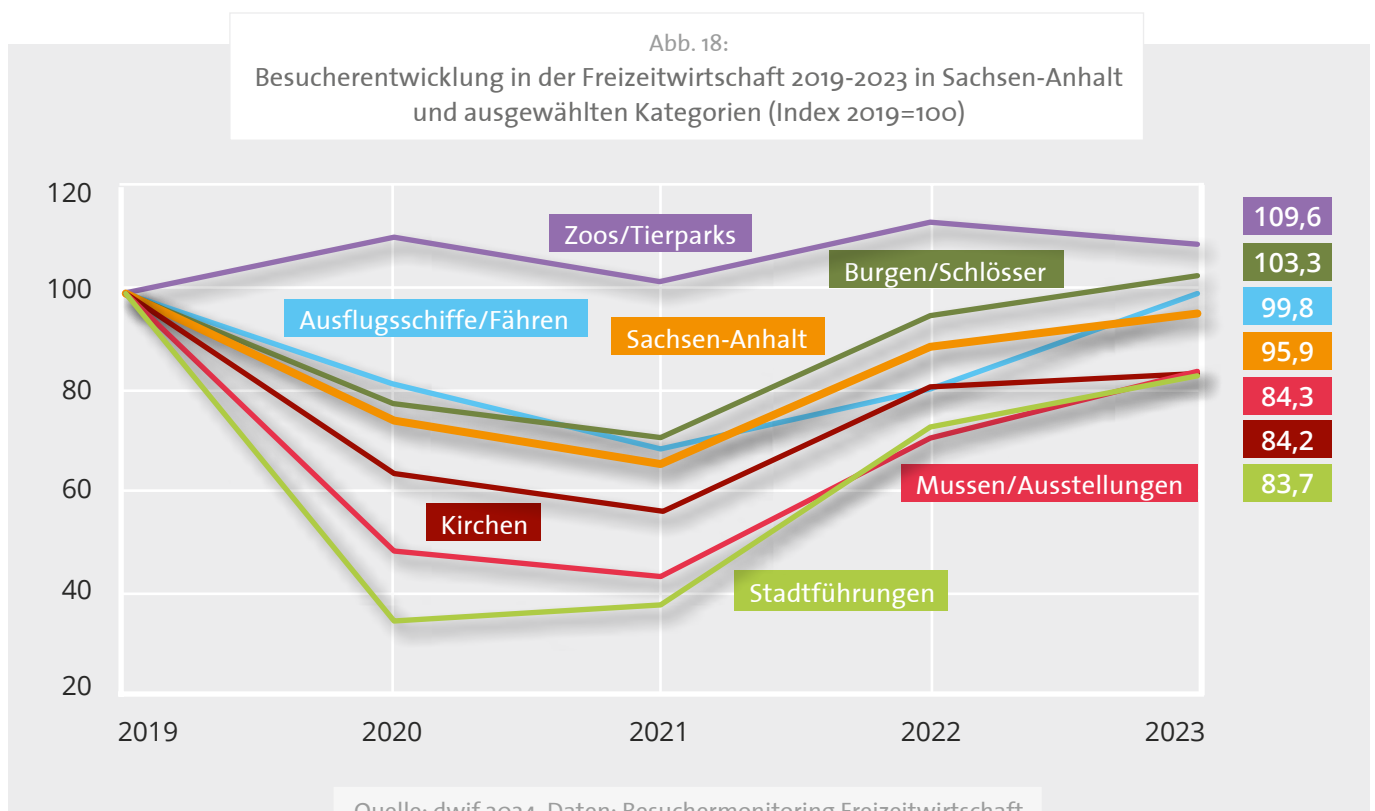
Der Besuch einer neuen Kunstaussstellung, ein Tag mit der Familie im Freizeitpark oder eine Fahrt mit dem Ausflugsdampfer: Freizeit- und Kultureinrichtungen spielen als attraktive Ziele für Ausflüge vom Wohn- oder Urlaubsort aus eine elementare Rolle für den Tourismus in den einzelnen Destinationen.

Eine Sonderauswertung der am Sparkassen-Tourismusbarometer beteiligten Freizeit- und Kultureinrichtungen zeigt, dass Besucherzahlen in den Freizeiteinrichtungen in Sachsen-Anhalt 2023 gegenüber 2019 um 4,1% zurückgegangen sind. Die Verluste, die im Zuge der Corona-Pandemie entstanden sind, konnten noch nicht in allen Kategorien aufgeholt werden.

Die Rückgänge in den Freizeiteinrichtungen betreffen nicht nur Sachsen-Anhalt, sondern sind auch in vielen anderen Bundesländern weiterhin zu beobachten. Zoos und Tierparks in Sachsen-Anhalt konnten mit ihrem Outdoorangebot ein deutliches Besucherplus gegenüber 2019 vermelden (+9,6%). Auch hier zeigte sich jedoch in den letzten Jahren bundesweit in einigen Regionen ein gegenläufiger Trend, der belegt, dass stetige Nachfragesteigerungen auch für die Zoos und Tierparks kein Selbstläufer sind. Hier gilt es, durch regelmäßige Investitionen in neue und artgerechte Tiergehege, ansprechende

Gastronomien und Spielmöglichkeiten für Kinder die Nachfrage hoch zu halten. Auch die Burgen und Schlösser im Bundesland haben in der Gunst der Gäste weiter zugelegt (+3,3%). Schwierig ist die Situation nach wie vor für weitere Kulturangebote wie Museen/Ausstellungen (-15,7%), Kirchen (-15,8%) und für die Anbieter von Stadtführungen (-16,3%), die noch deutlich vom 2019er Niveau entfernt waren. Bei den Stadtführungen ersetzen digitale Angebote vielerorts einen Teil der klassischen Führungen.

>> Abb. 18



2023 haben die Besucherzahlen in den Freizeiteinrichtungen in Sachsen-Anhalt wieder deutlich zugelegt. Das bestätigt auch das IHK-Freizeitbarometer Sachsen-Anhalt 2024, bei dem 265 Freizeitunternehmen und tourismusrelevante Einrichtungen im Rahmen einer Befragung Auskunft über die Entwicklung des Jahres 2023 und Ursachen dafür gaben. Die teilnehmenden Freizeiteinrichtungen kamen

2023 auf rund zehn Millionen Besucher und konnten sich über ein Plus von 10% im Vergleich zum Jahr 2022 freuen. Rund ein Drittel der Besucher der Freizeiteinrichtungen kam aus einem Umkreis von bis zu 50 km, was einmal mehr zeigt, dass die Freizeiteinrichtungen im Bundesland beliebte Ausflugsziele für die einheimische Bevölkerung sind.



Arche Nebra

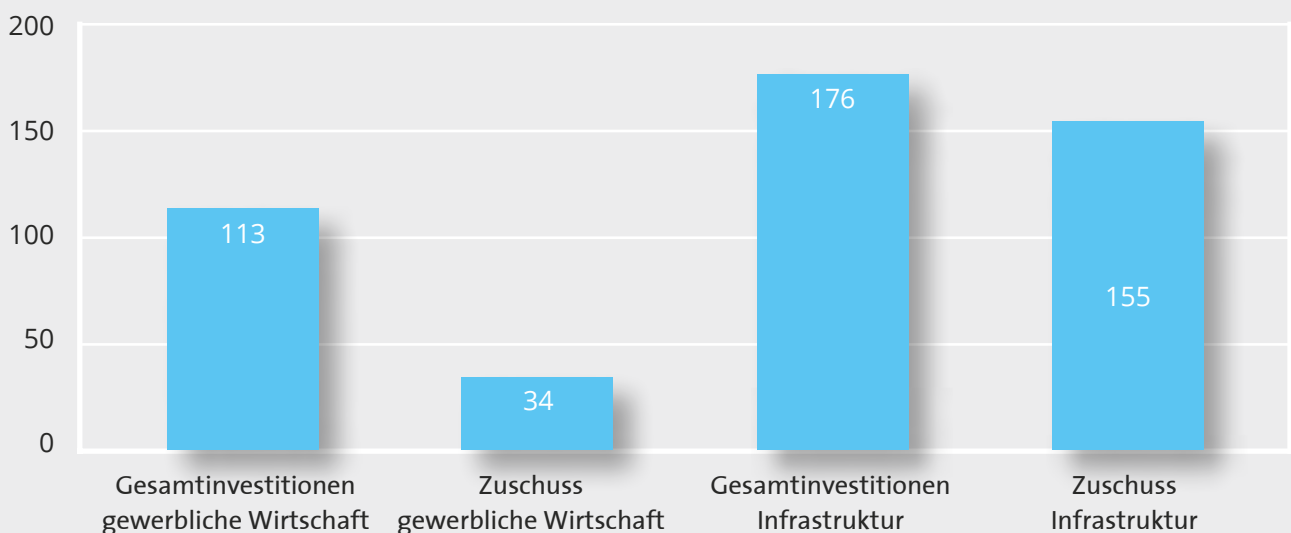
7. FÖRDERUNG UND INVESTITIONEN IM TOURISMUS

Kommunen und Betriebe greifen bei der Finanzierung ihrer Infrastruktur bzw. der Instandhaltung oder Modernisierung ihres Betriebes häufig auf Fördermittel zurück. Für den Tourismus gibt es unterschiedliche Förderprogramme der Europäischen Union, des Bundes und der Länder, die nicht ausschließlich auf den Tourismus zielen, für diesen aber dennoch relevant sein können. Für eine klare Abgrenzung werden im Folgenden nur Fördermittel betrachtet, die

vom Wirtschaftsministerium im Rahmen der GRW-Richtlinie¹⁰ zugewendet wurden.

Im Zeitraum von 2019 bis 2023 lösten 33,7 Mio. Euro Fördermittel für die **gewerbliche Tourismuswirtschaft** in Sachsen-Anhalt Investitionen in Höhe von 112,8 Mio. Euro aus. 21 der 51 geförderten Projekte lagen im Harz. Rund zwei Drittel aller Zuschüsse entfielen damit auf das übernachtungsstärkste Reisegebiet in Sachsen-Anhalt. >> Abb. 19, Tab. 7

Abb. 19:
Investitionen und Zuschüsse im Tourismus
in Sachsen-Anhalt 2019 bis 2023 in Mio. €



dwif 2024, Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten
des Landes Sachsen-Anhalt 2024, Daten: Investitionsbank Sachsen-Anhalt

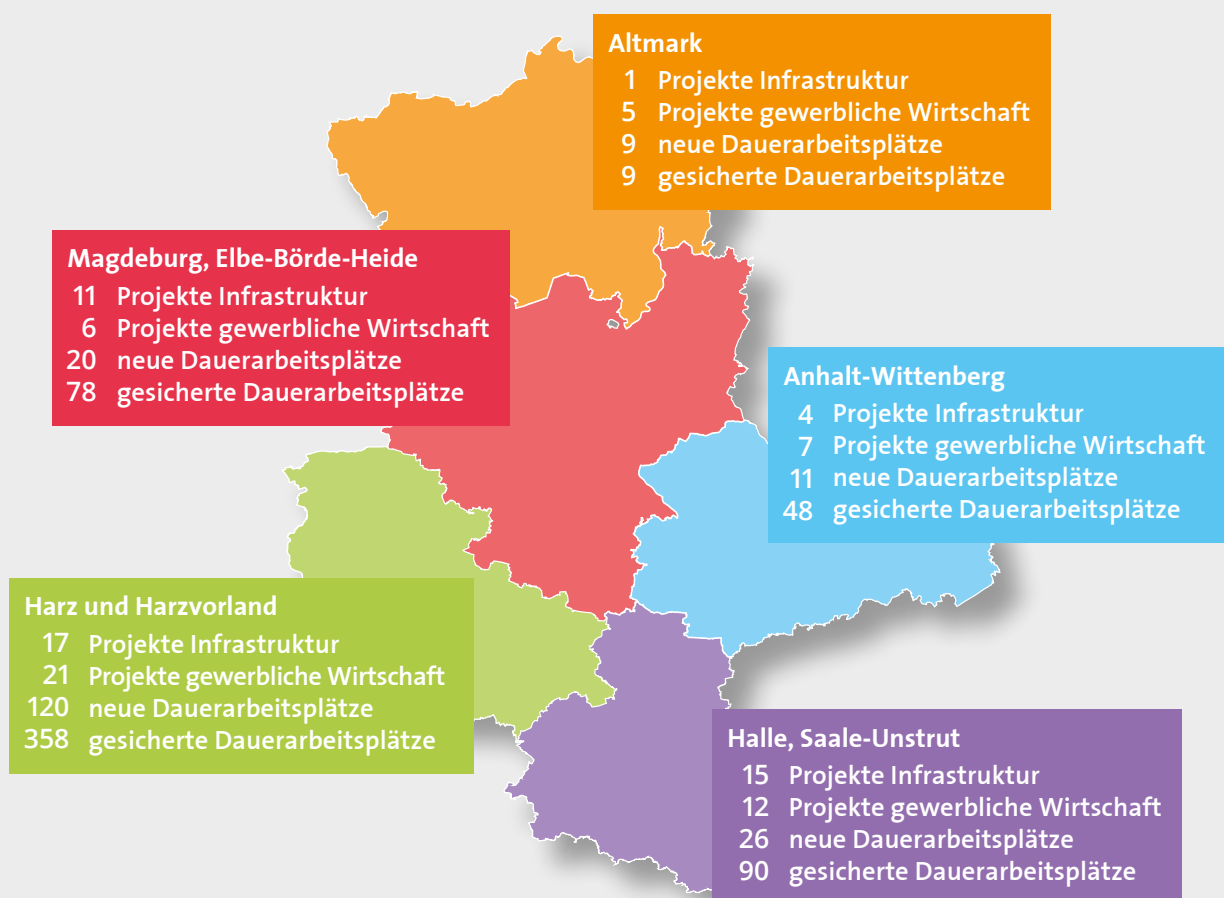
Die **touristische Infrastruktur** in Sachsen-Anhalt wurde mit 154,9 Mio. Euro gefördert. Diese Förderung löste bei 48 Projekten Investitionen in Höhe von 176,1 Mio. Euro aus. Rund 60% der Zuschüsse entfielen hier auf die Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide, ein weiteres Viertel auf Halle, Saale-Unstrut. >> Tab.7, Abb. 20

Tab. 7:
Tourismusförderung nach GRW-Richtlinie und Investitionen in den Reisegebieten 2018-2023

Gesamtinvestitionen Infrastruktur	Förderung Infrastruktur	Anteil Förderung	Reisegebiet	Gesamtinvestitionen gewerbliche Wirtschaft	Förderung gewerbliche Wirtschaft	Anteil Förderung
23.519.884 €	20.620.160 €	87,7%	Harz und Harzvorland	81.861.729 €	22.782.081 €	7,8%
42.434.775 €	38.688.934 €	91,2%	Halle, Saale-Unstrut	11.643.243 €	3.995.262 €	34,3%
3.157.545 €	2.681.583 €	84,9%	Anhalt-Wittenberg	7.009.720 €	2.787.006 €	39,8%
106.849.826 €	92.723.774 €	86,8%	Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	9.174.382 €	2.891.801 €	31,5%
204.009 €	193.809 €	95,0%	Altmark	3.091.574 €	1.245.045 €	40,3%
176.166.040 €	154.908.260 €	87,9%	gesamt	112.780.648 €	33.701.195 €	29,9%

Quelle: dwif 2024, Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt 2024, Daten: Investitionsbank Sachsen-Anhalt

Abb. 20:
Anzahl der geförderten Projekte¹¹ und der entstandenen und gesicherten Dauerarbeitsplätze in den Reisegebieten 2018-2023



Quelle: dwif 2024, Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt 2024, Daten: Investitionsbank Sachsen-Anhalt

8. WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS

8.1 Einführung

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Sachsen-Anhalt. Viele Millionen Gäste reisen Jahr für Jahr in die Städte und Regionen des Bundeslandes. Sie sorgen mit ihren Ausgaben für erhebliche Umsätze, sichern Einkommen und Arbeitsplätze. Vom Tourismus profitiert eine Vielzahl von Betrieben aus den unterschiedlichsten Branchen. Die Tourismuswirtschaft als Querschnittsbranche ist ein wichtiger Wirtschaftszweig mit Wachstumspotenzial. Zudem sorgt der Tourismus für eine ganzjährig befriedigende Auslastung

von Infrastruktureinrichtungen. Er trägt in hohem Maße zur gesamten Standortqualität bei, erhöht Freizeitwert und Lebensqualität, die insbesondere auch den Einheimischen zugutekommt. >> Abb. 21

Investitionen in den Tourismus sind somit auch Investitionen für die Bevölkerung in Sachsen-Anhalt. Tourismusförderung ist eine öffentliche und private Aufgabe, für die Kommunen jedoch eine freiwillige Leistung mit hoher Rendite.



Durch die Betrachtung ergänzender Marktsegmente wie vor allem des Tagestourismus und von Teilen des Grauen Beherbergungsmarktes (z. B. Privatquartiere, Reisemobile) konnte die gesamte touristische Nachfrage beleuchtet werden. Besonders wichtig wird dieser Sachverhalt beim Blick auf die touristischen Aufenthaltstage. Nur 9,0% aller touristischen Aufenthaltstage in Sachsen-Anhalt werden vom Statistischen Landesamt erfasst. Dies

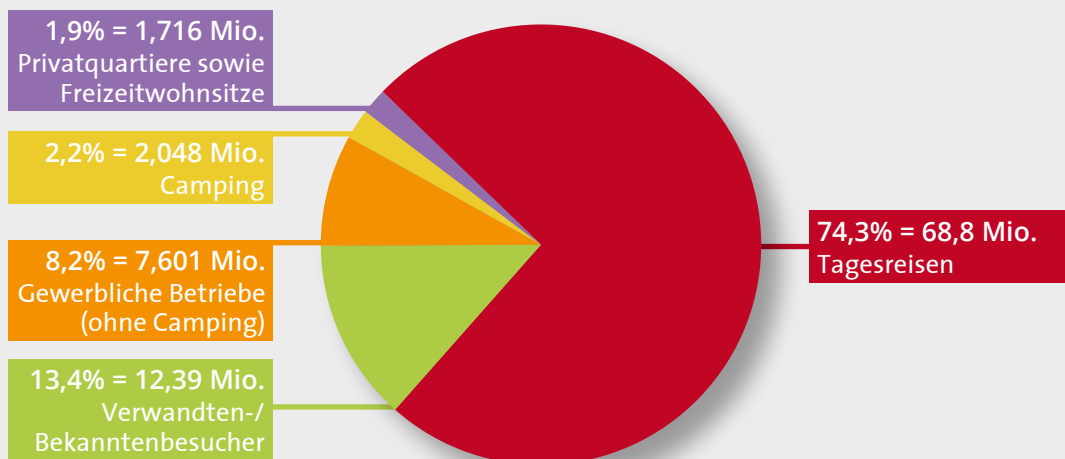
zeigt, dass eine alle Segmente umfassende Untersuchung unerlässlich ist, um eine ganzheitliche und plausible Darstellung der vom Tourismus ausgehenden ökonomischen Effekte zu gewährleisten. Fest steht: Der Tourismus ist für Sachsen-Anhalt ein millionenschweres Geschäft mit weiteren Potenzialen.

Das Volumen der touristischen Nachfrage in Sachsen-Anhalt wurde detailliert bereits in

Kapitel 6 dargestellt. Insgesamt wurden 2023 rund 92,6 Mio. Aufenthaltstage verzeichnet – das entspricht rund 254.000 touristischen Aufenthaltstagen pro Kalendertag. Davon entfallen rund 74,3% auf Tagesbesucher und 25,7% auf Übernachtungsgäste. Diese 25,7% setzen

sich aus 52,2% Übernachtungen bei Verwandten/Bekanntem, 32,0% Übernachtungen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben¹², 7,2% Übernachtungen in Privatquartieren und Freizeitwohnsitzen und 8,6% Camping-Übernachtungen zusammen. >> Abb. 22

Abb. 22:
Verteilung der Aufenthaltstage in Sachsen-Anhalt 2023



Quelle: dwif 2024, Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

8.2 Ausgaben der Gäste – Mehrwert für die Region

Definition Ausgaben vor Ort

Erfasst werden alle Ausgaben der Touristen während ihres Aufenthaltes in den Zielgebieten. Neben der Ausgabenhöhe ist auch die strukturelle Verteilung nach profitierenden Branchen von Bedeutung (z. B. Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistungen), da sich je nach Wirtschaftszweig die Umsatzsteuersätze und Wertschöpfungsquoten unterscheiden.

Gerade während des Urlaubs oder bei der Ausübung von Freizeitaktivitäten wird selten gespart. Die nachfolgend dargestellten Ausgaben der Gäste pro Kopf und Tag während ihres Aufenthaltes in Sachsen-Anhalt geben dabei nur eine absolute Mindestgröße an. Nicht enthalten sind beispielsweise:

- Fahrtkosten für den Transfer zwischen Quell- und Zielgebiet,
- Ausgaben der Gäste für die Reisevor-/nachbereitung,
- Einkommenseffekte durch Outgoing-Reisen der Bevölkerung (z. B. Taxi zum Flughafen, gesamter Reisepreis)
- Freizeitverhalten der Bevölkerung im Wohnumfeld.

Diese Ausgaben sind zweifelsfrei touristisch bedingt, sie schlagen aber zum größten Teil nicht in Sachsen-Anhalt zu Buche. Daher werden sie für diese Untersuchung nicht berücksichtigt.

Bandbreite der Ausgaben pro Kopf und Tag

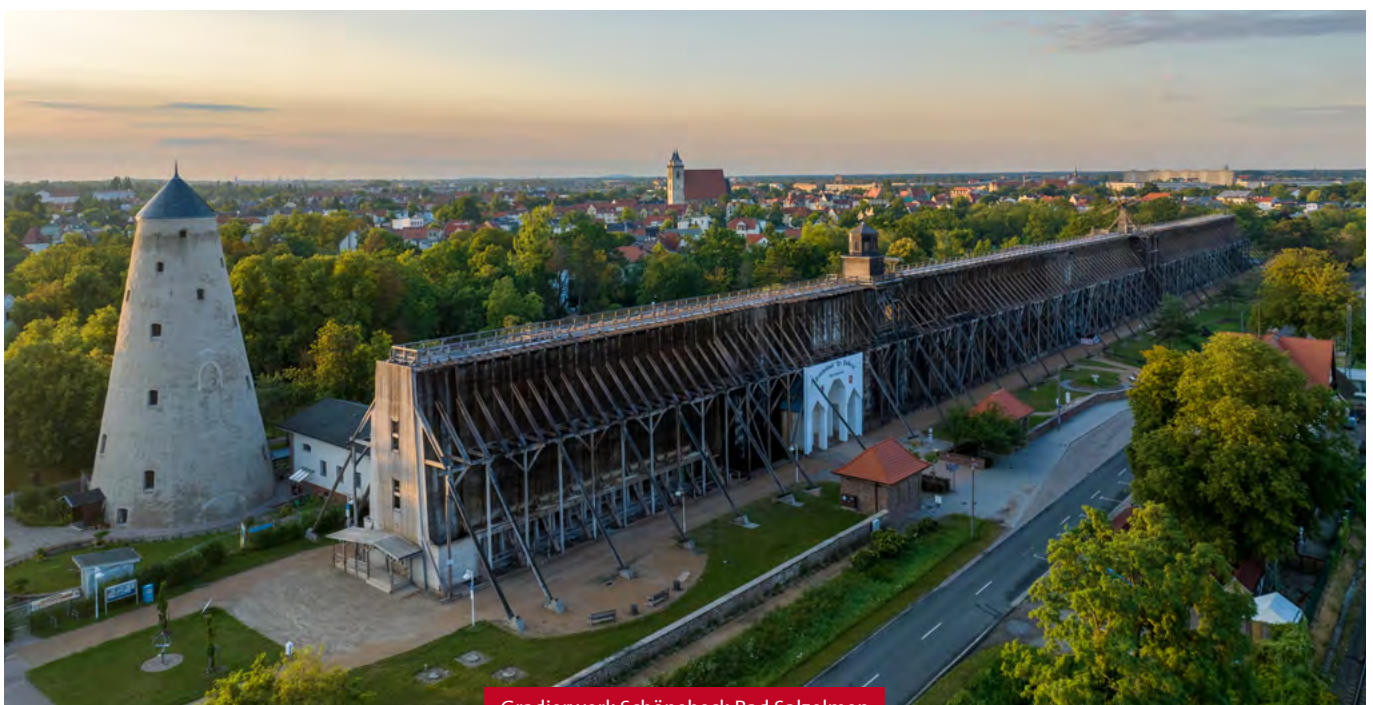
Im Durchschnitt werden von Gästen in Sachsen-Anhalt pro Kopf und Tag rund 36,10 € ausgegeben. Bei der Berechnung dieses Wertes wurde eine segmentspezifische Gewichtung (z. B. Differenzierung nach Beherbergungsbetriebstypen oder Tagesreisemotiven) durchgeführt. Die Bandbreite der Ausgaben ist jedoch sehr groß. Sie reicht von 0,- € bei manchen Tagesausflüglern, die beispielsweise nur einen Spaziergang oder Schaufensterbummel machen, bis hin zu weit über 200,- € pro Kopf und Tag, wenn anspruchsvolle Beherbergungsbetriebe aufgesucht, gute Lokale frequentiert, Kultur- oder Sportveranstaltungen besucht und exklusive Einkäufe getätigt werden.

Auf Grund der außerordentlich hohen Bedeutung des Tagestourismus und den vergleichsweise geringen Ausgaben dieser Zielgruppe pro Kopf und Tag (=26,40 €) ist dieser Durchschnittswert von rund 36,10 € über alle Marktsegmente zu erklären.

Bei den Übernachtungsgästen in gewerblichen Beherbergungsstätten (ohne Camping) ergeben sich durchschnittliche Ausgaben in Höhe von rund 130,20 € pro Kopf und Tag. Dieser Wert weist starke Schwankungen zwischen den einzelnen Betriebsarten auf:

- Bei den Hotelgästen reicht die Bandbreite der gesamten Tagesausgaben von gut 75,30 € bei Übernachtungen in einfacheren Quartieren über rund 140,40 € bei der Frequentierung mittelpreisiger Betriebe bis hin zu 247,50 € in hochpreisigen Hotels.
- In den Pensionen und Gasthöfen werden im Durchschnitt rund 108,40 € bzw. 119,70 € für Unterkunft, Verpflegung, Einkäufe und die Inanspruchnahme sonstiger Dienstleistungen während des Aufenthaltes ausgegeben.
- Campinggäste inkl. Dauercamper rangieren mit durchschnittlichen Tagesausgaben von rund 40,40 € am unteren Ende der Skala, wobei Touristcamper und Reisemobilisten mehr als doppelt so viel ausgeben wie Dauercamper. Auf alle Fälle ist auch dieses Marktsegment eine wichtige Zielgruppe, die es zu umsorgen gilt.

Bei den Tagesgästen liegen die durchschnittlichen Ausgaben pro Kopf und Tag, wie bereits erwähnt, bei 26,40 €. Verwandten-/Bekanntebesucher geben pro Tag durchschnittlich ebenfalls 26,40 € aus. Hier fallen – ebenso wie bei den Tagesgästen – die Übernachtungskosten in der Regel weg.



Gradierwerk Schönebeck Bad Salzelmen






8.3 Umsätze aus dem Tourismus

Auf Basis dieser Rahmendaten erfolgte die Berechnung zur Ermittlung der Bruttoumsätze:

$$\text{Nachfragevolumen nach Marktsegmenten} \times \text{Tagesausgaben pro Kopf} = \text{Bruttoumsatz}$$

Bei insgesamt rund 92,6 Mio. Aufenthaltstagen und durchschnittlichen Ausgaben von gerundet 36,10 € lässt sich ein jährlicher touristisch bedingter Bruttoumsatz von insgesamt rund 3.345,7 Mio. € ermitteln. Nach Marktsegmenten gliedern sich die Umsätze wie folgt: >> Tab. 8

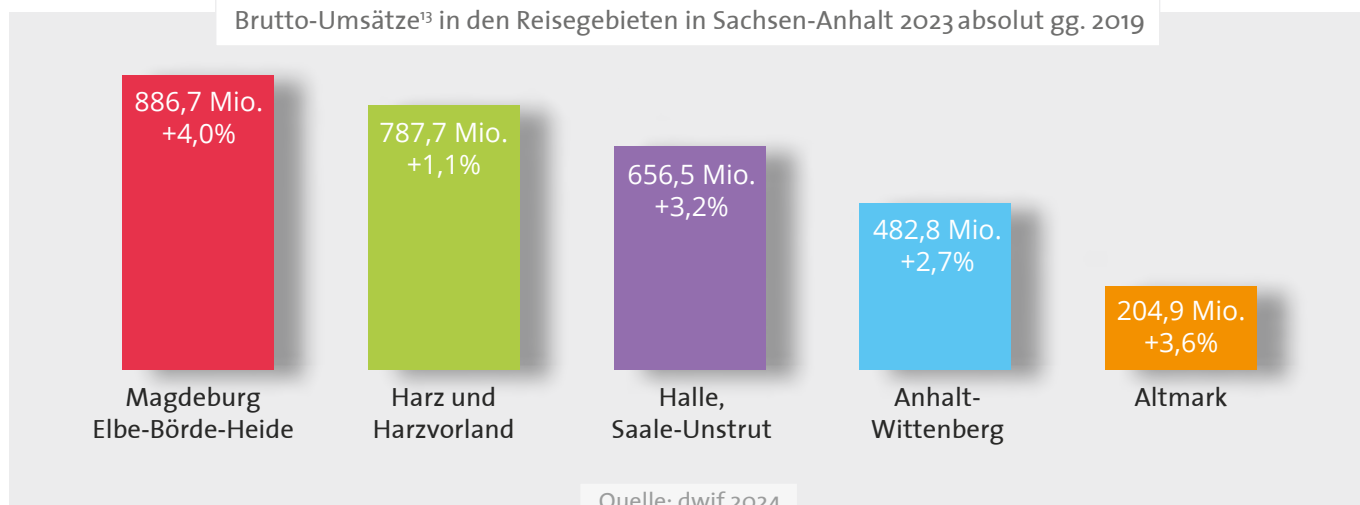
Tab. 8:
Der Tourismusmarkt in Sachsen-Anhalt 2023

Segment	Aufenthaltstage	x	Ø-Tagesausgaben	=	Bruttoumsatz
 Touristik- und Dauercamping sowie Reisemobilisten	2,048 Mio.	x	40,40 €	=	82,7 Mio. €
 Privatvermieter (< 10 Betten) sowie Freizeitwohnsitze	1,716 Mio.	x	77,20 €	=	132,4 Mio. €
 Gewerbliche Betriebe (≥ 10 Betten; ohne Camping)	7,601 Mio.	x	130,20 €	=	989,7 Mio. €
 Besuch von Verwandten, Bekannten und Freunden (VFR)	12,39 Mio.	x	26,40 €	=	327,1 Mio. €
 Tagesreisen	68,8 Mio.	x	26,40 €	=	1.813,8 Mio. €
Gesamt	92,555 Mio.				3.345,7 Mio. €

Quelle: dwif 2024

Für die Reisegebiete wurden aufgrund fehlender Datenbasis die Umsätze nur ohne Übernachtungen bei Verwandten, Freunden, Bekannten (VFR) dargestellt. Daher ergibt sich hier in Summe nur ein Bruttoumsatz von rund 3.018,6 Mio. €. Jeweils mehr als ein Viertel der Umsätze entfallen hierbei auf die Regionen Magdeburg, Elbe-Börde-Heide sowie Harz und Harzvorland. >> Abb. 23

Abb. 23:
Brutto-Umsätze¹³ in den Reisegebieten in Sachsen-Anhalt 2023 absolut gg. 2019



Quelle: dwif 2024

13 Ohne Bruttoumsätze aus den Übernachtungen bei Verwandten/Bekanntem

Aufenthaltstage und Bruttoumsätze im Vergleich

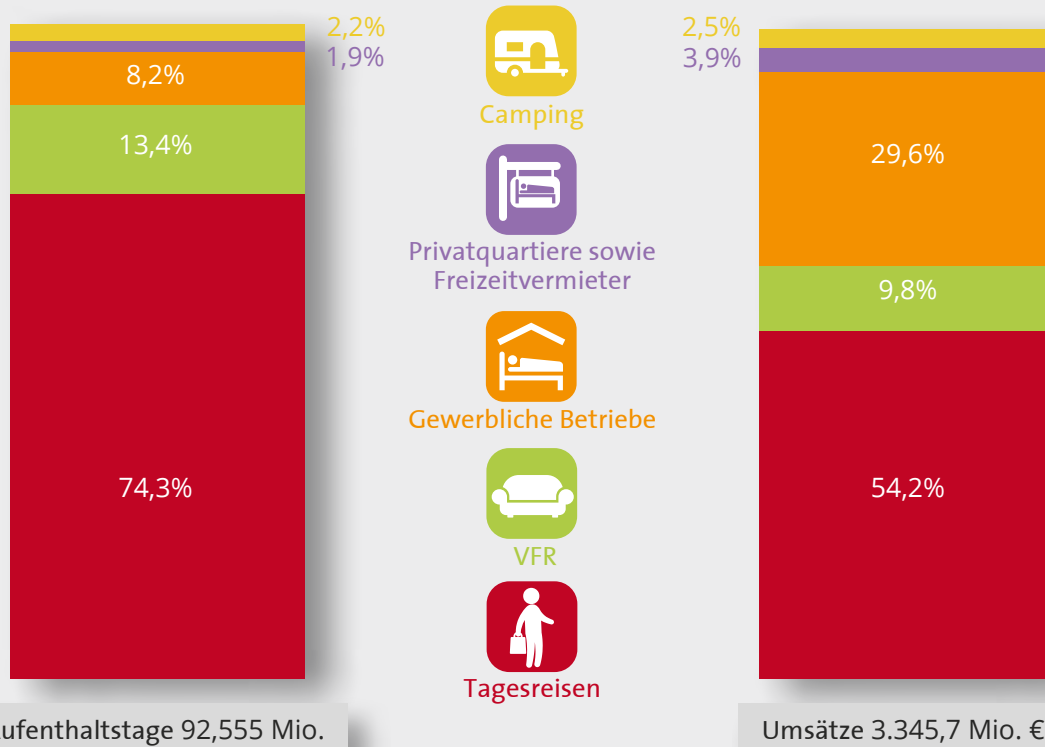
Zur Verdeutlichung der Strukturen werden nachfolgend die jeweiligen Anteilswerte der touristischen Marktsegmente in Bezug auf die Aufenthaltstage und den Bruttoumsatz einander gegenübergestellt.

- Die zentrale Rolle des Tagestourismus wird hieraus sowohl hinsichtlich der Aufenthaltstage (Marktanteil = 74,3%) als auch hinsichtlich der Umsatzwirkung (Umsatzanteil = 54,2%) deutlich.
- Die von der amtlichen Statistik erfassten gewerblichen Übernachtungen in Betrieben

(ohne Camping) entsprechen lediglich rund 8,2% aller Aufenthaltstage, generieren aber 29,6% des touristischen Umsatzes. >> Abb. 24

Diese Zahlen unterstreichen die Notwendigkeit einer gesamtheitlichen Betrachtung des Tourismusaufkommens in Sachsen-Anhalt. Denn nur die Betrachtung der Übernachtungszahlen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben aus der amtlichen Statistik führt zu keiner verlässlichen und plausiblen Quantifizierung des Tourismus vor Ort.

Abb. 24:
Touristische Aufenthaltstage und Umsätze in Sachsen-Anhalt 2023



Quelle: dwif 2024

8.4 Vom Tourismus profitierende Branchen – weit verzweigte Umwegrentabilität

Vielerorts werden nur die Inhaber der Beherbergungsbetriebe und die Gastronomen zu den Profiteuren der Tourismusbranche gezählt. Mit Hilfe einer detaillierten Abfrage der Ausgabenstrukturen lassen sich aber die Geldströme im Detail nachvollziehen und die gesamte Palette der Profiteure ermitteln. Grundsätzlich ist zwischen drei Wirtschaftszweigen zu unterscheiden:

Gastgewerbe

Hierzu zählen alle Ausgaben, die von den Gästen für Schlafen, Essen und Trinken aufgewendet werden. Erfasst werden hier die Ausgaben für die Unterkunft (inkl. Frühstück, Halb- oder Vollpension) sowie die Verpflegung in der Gastronomie (z. B. Restaurant-/ Cafésbesuch). Auch Übernachtungen in Privatquartieren sowie auf Campingplätzen werden im Rahmen dieser Untersuchung unter der Rubrik Gastgewerbe subsumiert. Ebenfalls werden die Übernachtungs- und Verpflegungsanteile der Ausgaben von Gästen in Vorsorge- und Reha-Kliniken, die rein wirtschaftsstatistisch dem Bereich „Gesundheitswirtschaft“ zuzuordnen wären, im Rahmen dieser Untersuchung der Rubrik „Gastgewerbe“ zugeordnet.

Einzelhandel

Sowohl Lebensmitteleinkäufe als auch Einkäufe sonstiger Waren werden hier berücksichtigt.

Dienstleistungen

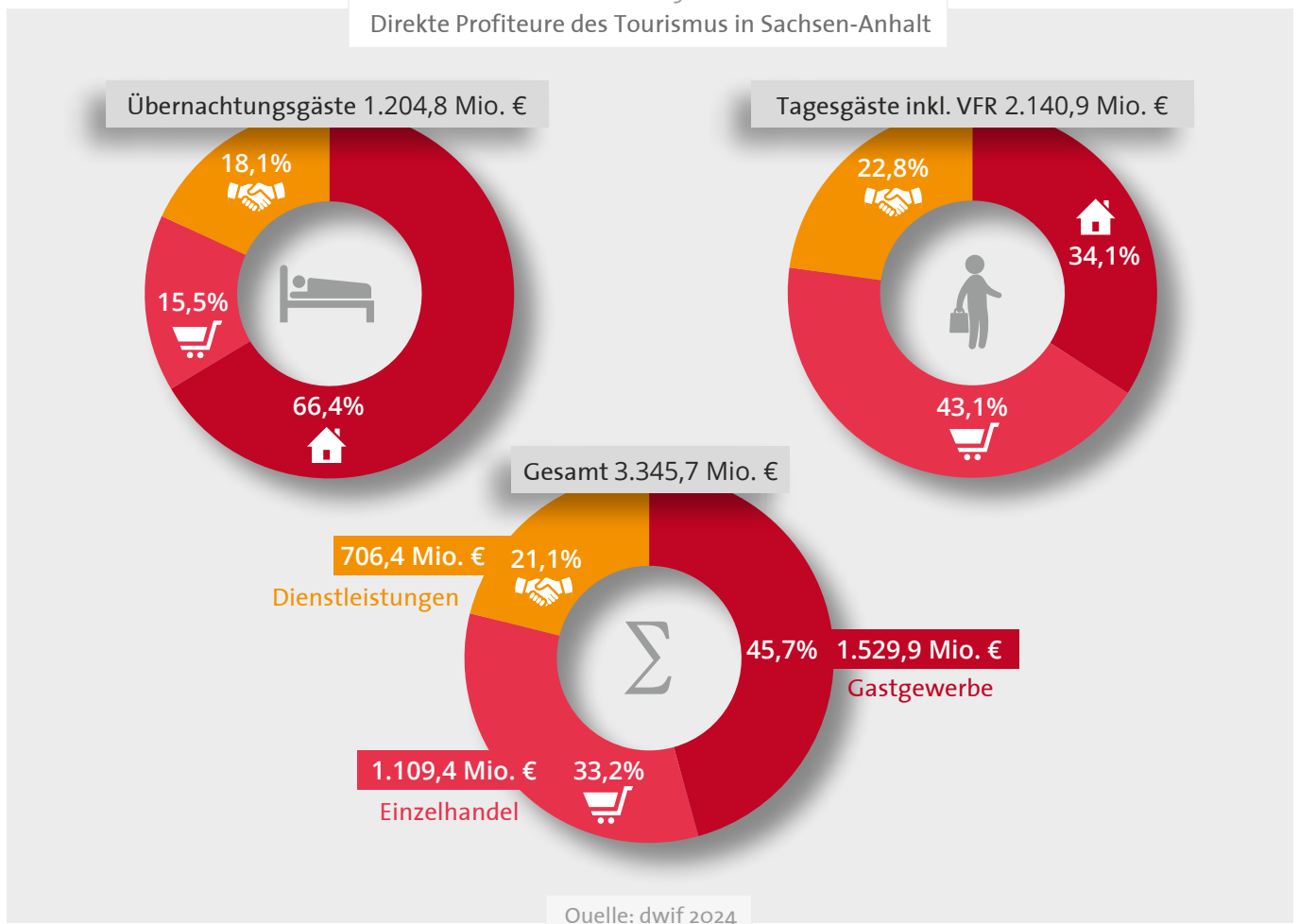
Hierzu zählen Ausgaben für Unterhaltung / Freizeit / Sport (z. B. Eintrittspreise für kulturelle Veranstaltungen, Museen, Erlebnisbäder, Sportveranstaltungen), Nutzungsgebühren für lokale Transportmittel (z. B. ÖPNV oder Taxi) sowie sonstige Dienstleistungen (z. B. Parkgebühren, Stadtführungen). Auch Kongress- und Tagungspauschalen der Geschäftsreisenden sind hier erfasst.

Das Ausgabeverhalten der Tages- und Übernachtungsgäste unterscheidet sich sowohl in der Höhe als auch in der Struktur recht deutlich. Das Gastgewerbe konnte als Hauptprofiteur des Tourismus in Sachsen-Anhalt identifiziert werden, aber auch der Einzelhandel sowie sonstige Dienstleister profitieren vom Tourismus in erheblichem Maße.

Umsatzverteilung in Sachsen-Anhalt

- Das Gastgewerbe ist mit einem Umsatzanteil von 45,7% (1.529,9 Mio. €) der Hauptprofiteur. In den Umsätzen sind auch die Verpflegungsarrangements der Übernachtungsgäste enthalten (z. B. Frühstück).
- Dem Einzelhandel kommen 33,2% der touristisch bedingten Umsätze (3.345,7 Mio. €) zugute. Insgesamt summieren sich diese Einzelhandelsumsätze auf rund 1.109,4 Mio. € im Jahr 2023.
- Der Umsatzanteil der sonstigen Dienstleistungsbereiche (wie z. B. Freizeit und Unterhaltung, Eintritte, aber auch Parkgebühren) liegt bei 21,2% (706,4 Mio. €).
- Tagesgäste (inkl. VFR) geben im Einzelhandel anteilig deutlich mehr Geld aus (43,1%) als Übernachtungsgäste (15,5%).
- Sonstige Dienstleister profitieren anteilig ebenfalls stärker von den Tagesgästen (inkl. VFR, 22,8%) als von den Übernachtungsgästen (18,1%). >> Abb. 25

Abb. 25:
Direkte Profiteure des Tourismus in Sachsen-Anhalt



8.5 Touristische Wertschöpfung – eine Branche schafft Mehrwert

Wertschöpfung oder Einkommen ist gleichzusetzen mit

- den Löhnen und Gehältern der in den touristisch relevanten Betrieben beschäftigten Personen und
- den Gewinnen der vom Tourismus profitierenden Unternehmen.

Neben den direkten Ausgaben der Gäste sind die für die Aufrechterhaltung der Leistungsbereitschaft notwendigen Lieferungen von Vorleistungen einzubeziehen. Eine Differenzierung zwischen der 1. und der 2. Umsatzstufe soll die vielfältigen Verflechtungen verdeutlichen.

Definition Wertschöpfungsquoten

Wertschöpfung ist die Addition der Personalkosten (Löhne und Gehälter der Beschäftigten) und des Gewinns der Unternehmer. Die Wertschöpfungsquote drückt den Anteil der Wertschöpfung in Relation zum Nettoumsatz aus, also den Anteil des Nettoumsatzes, der zu Löhnen, Gehältern und Gewinnen wird.

1. Umsatzstufe

Hierbei werden nur die ökonomischen Effekte durch die unmittelbaren Ausgaben der Gäste in Sachsen-Anhalt erfasst. >> Abb. 26

Abb. 26:
Wertschöpfung 1. Umsatzstufe – Direkte Ausgaben der Gäste



Quelle: dwif 2024

Diese direkten Wirkungen spiegeln sich im Nettoumsatz in Höhe von 2.968,8 Mio. € wider. Die Wertschöpfungsquote benennt den Anteil des Nettoumsatzes, der zu Einkommen wird. Die Wertschöpfungsquoten variieren von Branche zu Branche erheblich. Die Vergleichswerte zwischen den einzelnen Branchen beginnen bei etwa 10% im Lebensmitteleinzelhandel und reichen zum Teil bis zu weit über 70% z. B. bei einzelnen Tourist-Informationen. Basis für die Berechnung der Wertschöpfungsquoten sind branchenspezifische Betriebsvergleiche. Die Verknüpfung der Wertschöpfungsquote mit dem Nettoumsatz ergibt das direkte Einkommen in Höhe von 973,4 Mio. €.

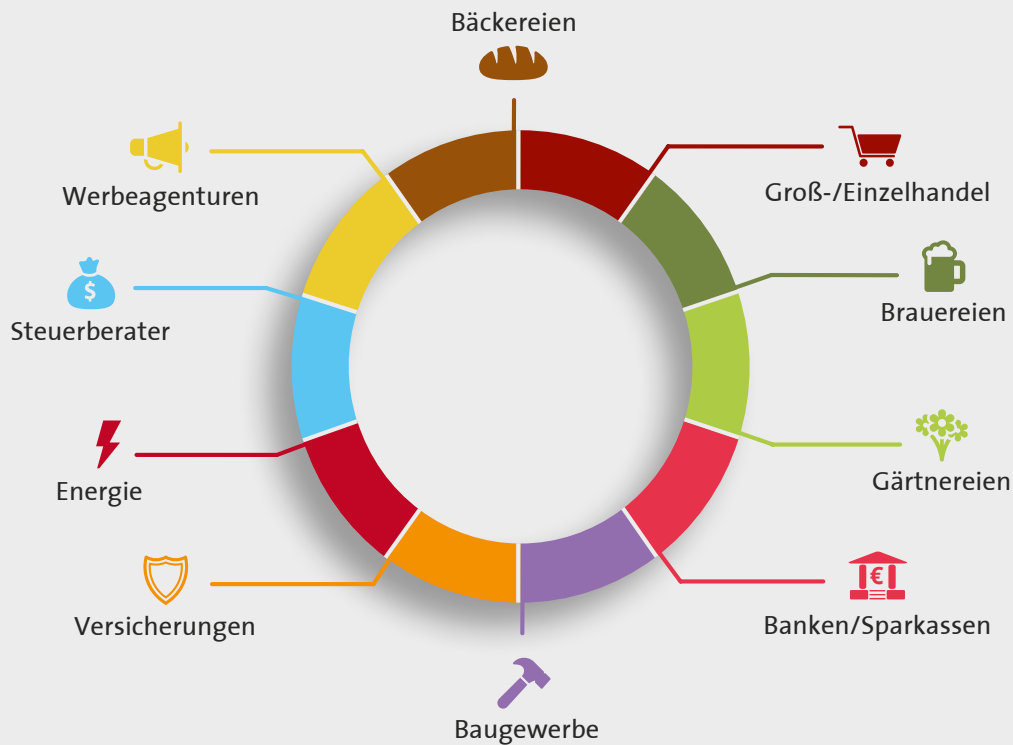
Das direkte Einkommen resultiert aus den Ausgaben der Gäste und wird u. a. bewirkt durch:

- Bezahlung der Hotelrechnung oder der Verköstigung
- Einkäufe in Bäckereien, Metzgereien und im Lebensmitteleinzelhandel bzw. für Zwischenmahlzeiten
- Erwerb regionalspezifischer Produkte/ Souvenirs oder sonstiger Waren
- Kauf von Eintrittskarten für Museen, Theaterbesuche, Ausstellungen oder Sportveranstaltungen
- Fahrscheine für den öffentlichen Personennahverkehr, Taxifahrten etc.
- die Nutzung spezieller Dienstleistungsangebote (z. B. Stadtführungen).

2. Umsatzstufe

Nach Abzug der direkten Einkommenseffekte vom Nettoumsatz verbleibt ein Restbetrag in Höhe von 1.995,4 Mio. €. Diese Summe wird von den direkten Profiteuren für die Lieferung von Vorleistungen bzw. für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen wieder ausgegeben. >> Abb. 27

Abb. 27:
Umwegrentabilität: Wertschöpfung 2. Umsatzstufe – Vorleistungen



Quelle: dwif 2024

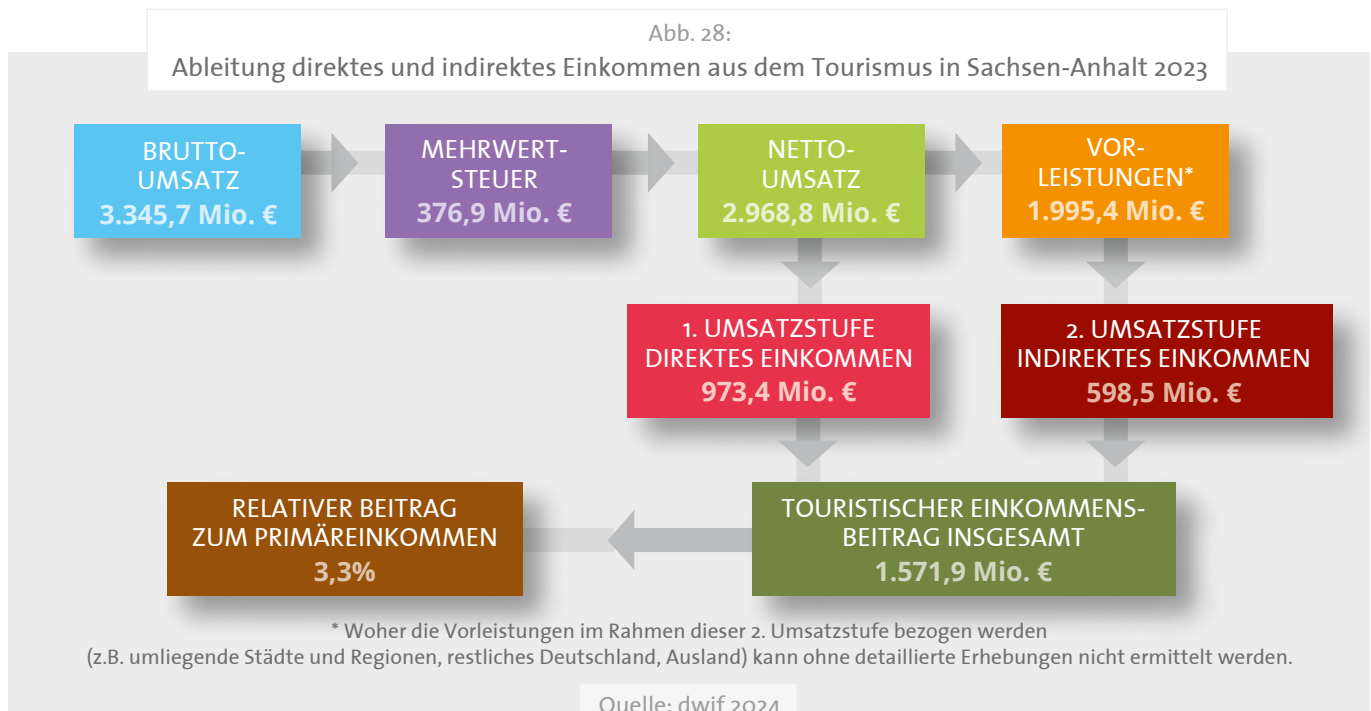
Im Rahmen dieser 2. Umsatzstufe ist von einer durchschnittlichen Wertschöpfungsquote von etwa 30% auszugehen. Dies bedeutet, dass etwa 598,5 Mio. € an Löhnen, Gehältern und Gewinnen bei den Vorleistungslieferanten anfallen.

Das indirekte Einkommen resultiert aus den Vorleistungen für die touristische Leistungserstellung und wird beispielsweise bewirkt durch:

- Zulieferungen (z. B. Lieferung der Metzgerei an das Hotel; Frühstücksbrötchen, Brot, Kuchen und Torten für die Gäste von der Bäckerei; Stromlieferung des Energielieferanten; Werbeprospektgestaltung durch die Agentur; Jahresabschluss durch Steuerberater),
- Investitionen für den Bau und zur Substanzerhaltung (z. B. Hotelneubau, Radwegbau, Handwerkerarbeiten zur Renovierung wie zum Beispiel Dachdecker, Elektroinstallateure, Gebäudereiniger, Schornsteinfeger, Textilreiniger),
- Bereitstellung weiterer Dienstleistungen wie z. B. Kreditwesen und Versicherungen.

Wirkungskette der 1. und 2. Umsatzstufe

Im Rahmen der 1. und 2. Umsatzstufe werden in Sachsen-Anhalt 1.571,9 Mio. € einkommenswirksam. Dies entspricht einem Anteil an der Entstehung des Primäreinkommens von 3,3%. >> Abb. 28



8.6 Einkommens- und Beschäftigungseffekte – Tourismuswirtschaft als Arbeitsplatzgenerator in der Region

Ein realistisches Einkommensäquivalent lässt sich aus der Division des touristischen Einkommensbeitrages in Höhe von 1.571,9 Mio. € durch das durchschnittliche gewichtete Primäreinkommen für Sachsen-Anhalt pro Kopf in Höhe von 21.697,- € ermitteln. Hieraus ergibt sich ein Äquivalent von rund 72.450 Personen, die ihren Lebensunterhalt, gemessen an einem durchschnittlichen Primäreinkommen pro Kopf, durch den Tourismus in Sachsen-Anhalt bestreiten könnten.

Definition Einkommensäquivalent

Das sogenannte Einkommensäquivalent ergibt sich aus der Division des touristischen Einkommensbeitrages durch das durchschnittliche Primäreinkommen pro Kopf in Sachsen-Anhalt.

Bei der Darstellung der touristisch abhängigen Beschäftigungseffekte ist allerdings zu beachten, dass viele Beschäftigte in Tourismusbetrieben

- nur anteilig vom Tourismus leben,
- einer Teilzeit- und Saisontätigkeit nachgehen,
- nur im Nebenerwerb beschäftigt sind und
- ein eher unterdurchschnittliches Einkommen beziehen.

Im Einzelhandel oder in der Gastronomie werden auch Einheimische bedient, nur selten lassen sich die Beschäftigten eines Unternehmens daher zu 100% der Tourismusbranche zurechnen.

Die exakte Zahl der Beschäftigten im Tourismus ist deswegen nicht bekannt. Das theoretische Beschäftigungsäquivalent von 72.450 Personen gibt daher nur eine Mindestgröße an. Die tatsächliche Zahl der im Tourismus voll oder zumindest anteilig Beschäftigten bzw. von touristisch bedingten Umsätzen profitierenden Beschäftigten liegt mit Sicherheit deutlich höher.

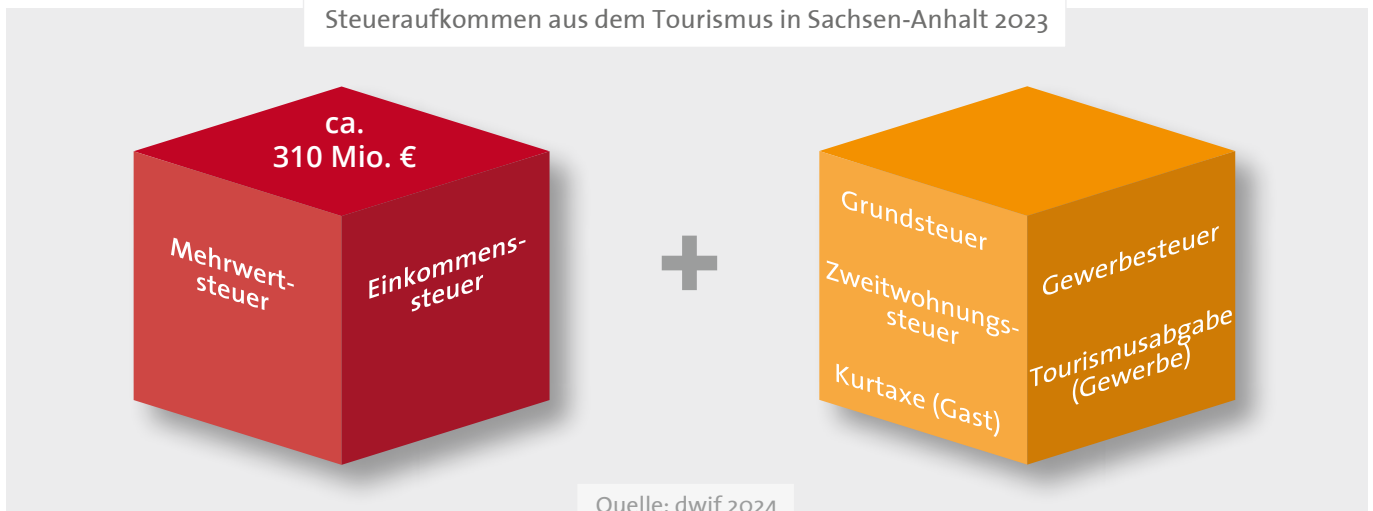
8.7 Steuereffekte – Profit für die öffentlichen Kassen

Die Steuerrelevanz des Tourismus beschränkt sich nicht nur auf die Umsatzsteuer, die der Bundeskasse nach Abzug der Vorsteuer von den Unternehmen in Sachsen-Anhalt aus den touristischen Umsätzen zugeführt werden. Bei der Berechnung sind unterschiedliche Umsatzsteuersätze zu berücksichtigen.

Für das Erhebungsjahr 2023 wurde als normaler Steuersatz 19% angesetzt, der ermäßigte Steuersatz liegt bei 7% (z. B. für Unterkunftsausgaben und Lebensmittel) und zudem sind die Produkte und Leistungen einiger Anbieter (z. B. Jugendherbergen, Privatvermietung, Theater und Gesundheitsdienstleistungen) von der Umsatzsteuer befreit.

Darüber hinaus darf auch die anteilige Lohn- und Einkommensteuer der im Tourismus beschäftigten Personen nicht vernachlässigt werden. Für Sachsen-Anhalt wirken sich darüber hinaus die anteilige Gewerbe- und Grundsteuer der vom Tourismus profitierenden Unternehmen als Steueraufkommen aus. Aus dem gesamten vom Tourismus induzierten Gemeinschaftssteueraufkommen fließen über den Länder- und kommunalen Finanzausgleich erhebliche Beträge auch an Sachsen-Anhalt zurück. Insgesamt beläuft sich das durch den Tourismus bedingte Steueraufkommen aus Einkommen- und Mehrwertsteuer (abzüglich Vorsteuer) für den Gemeinschaftssteuertopf vorsichtig gerechnet auf rund 310,0 Mio. €. >> Abb. 29

Abb. 29:
Steueraufkommen aus dem Tourismus in Sachsen-Anhalt 2023

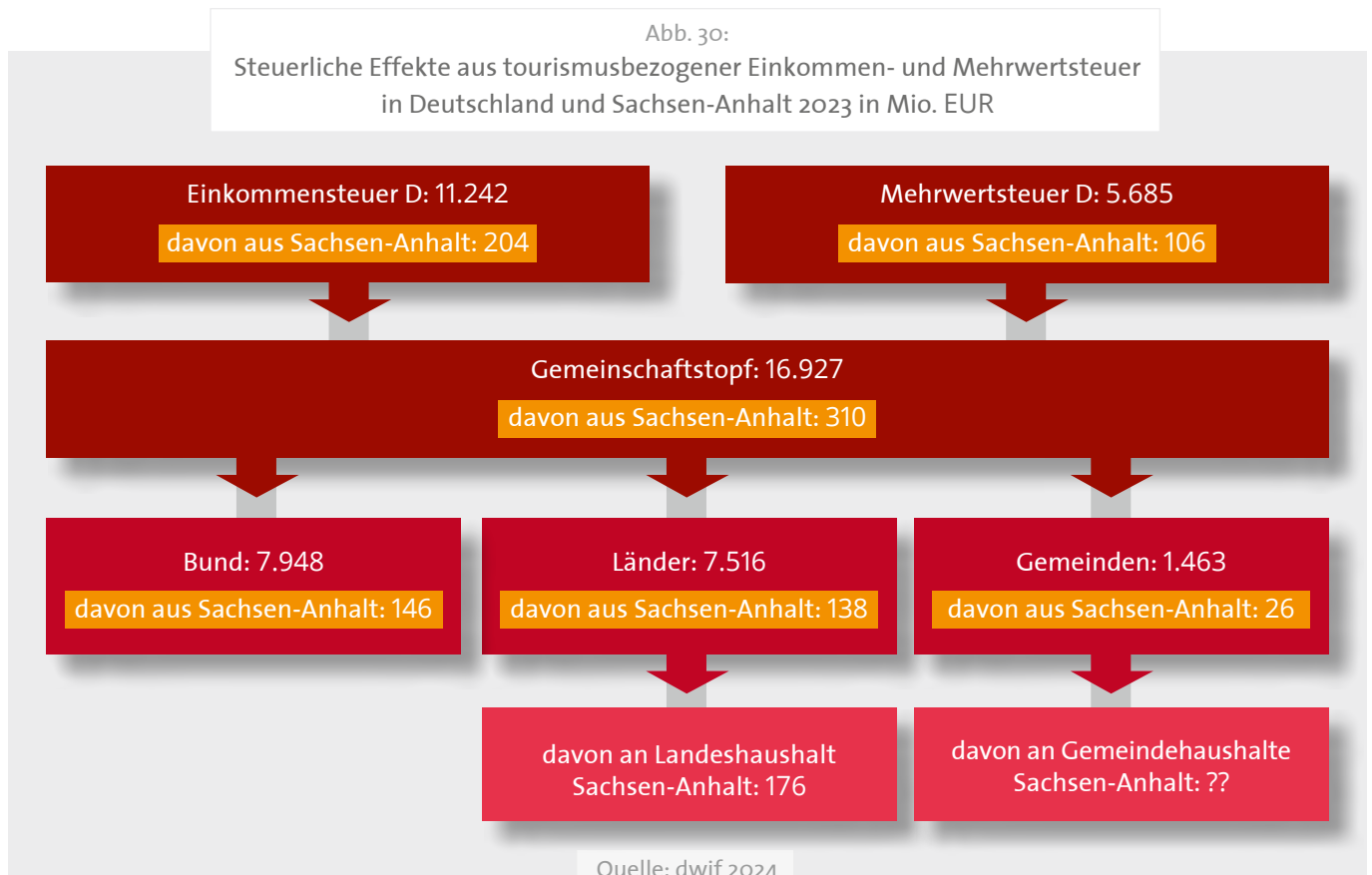


Die dem Bundesland Sachsen-Anhalt zufließenden touristisch bedingten Steuereinnahmen lassen sich nur überschlägig und unter Zuhilfenahme bundesweiter Relationen darstellen. Sachsen-Anhalt fließen allein aus dem Gemeinschaftssteuertopf (Mehrwert- und Einkommensteuer) und den dorthin fließenden touristisch bedingten Steuereinnahmen aus ganz Deutschland Einnahmen in Höhe von rund 176 Mio. € zu. Den Regularien des vertikalen Finanzausgleichs folgend, ist eine unmittelbare Gegenüberstellung des aus Sachsen-Anhalt stammenden, touristisch bedingten Steuerauf-

kommens (310,0 Mio. €) mit den auf Sachsen-Anhalt entfallenden touristisch bedingten Steuereinnahmen aus diesen beiden Steuerarten nicht zulässig, da ursächliche Verknüpfungen nicht gegeben sind. Sachsen-Anhalt profitiert vom deutschlandweiten Steueraufkommen aus dem Tourismus und ebenso profitieren der Bund und alle Bundesländer vom tourismusbedingten Steueraufkommen in Sachsen-Anhalt. Nur über umfangreiche Primäranalysen (Haushaltsanalysen) lassen sich die den Kommunen in Sachsen-Anhalt zufließenden, touristisch bedingten Steuereinnahmen ermitteln.

Untersuchungen des dwif zeigen, dass den Kommunen durchschnittlich Steuereinnahmen aus dem Tourismus in einer Größenordnung

zwischen einem und weit mehr als 3% der dort erzielten touristischen Nettoumsätze zufließen. >> Abb. 30



8.8 Bedeutung des Tourismus im Zeitvergleich

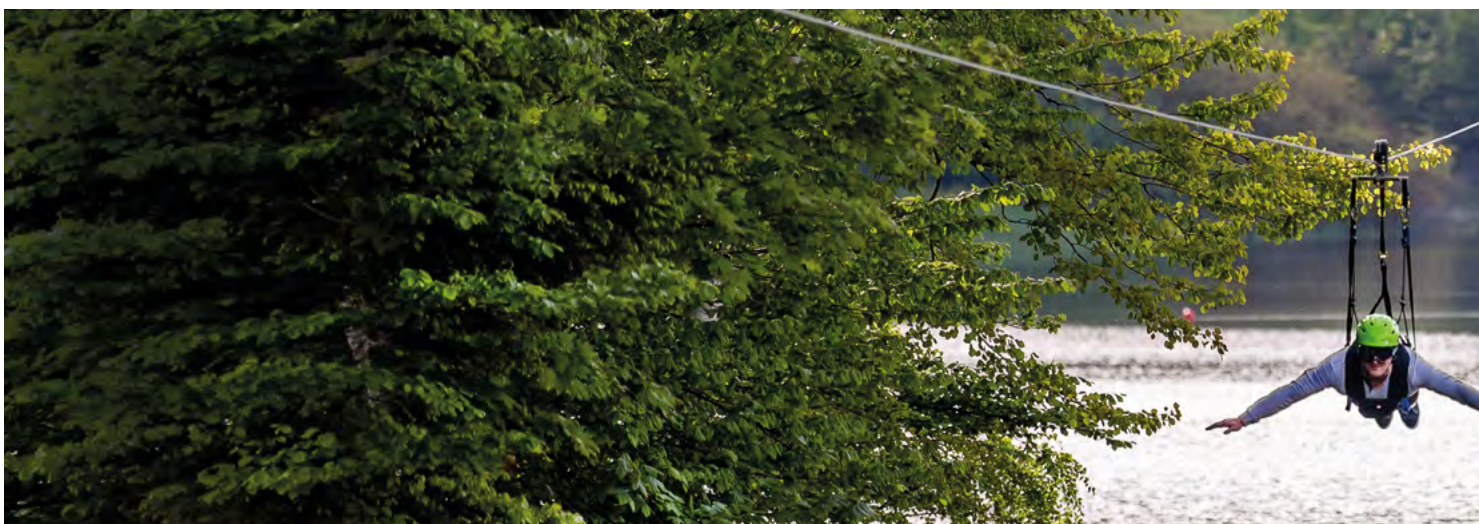
Obwohl das Nachfragevolumen im Jahr 2023 das Niveau des Jahres 2019 unterschreitet, lag der Bruttoumsatz in einigen Segmenten aufgrund gestiegener Preise über dem des Jahres 2019.

- Die Übernachtungen gegen Entgelt sind um - 2,9% gesunken. Die damit verbundenen Bruttoumsätze aus dem Übernachtungstourismus sind hingegen gegenüber 2019 um 4,7 % gestiegen. Im Tagestourismus zeigt sich mit 8,8% weniger Aufenthaltstagen ein stärkerer Rückgang als im Übernachtungstourismus. Der Bruttoumsatz ist um 1,6% gestiegen.
- Insgesamt wurde mit 3.345,7 Mio. € ein rund 3,4% höherer Bruttoumsatz generiert als im
- Jahr 2019. Allein im Gastgewerbe gab es eine Steigerung der Bruttoumsätze um 7,4%. In den sonstigen Dienstleistungsbereichen sind die Bruttoumsätze um 3,0% gestiegen. Im Einzelhandel gab es einen Rückgang um - 1,3%.
- Trotz der gesteigerten Einnahmen durch den Tourismus in Sachsen-Anhalt im Jahr 2023 und dem daraus resultierenden höheren touristischen Einkommensbeitrag (+4,4%), liegt der relative Beitrag zum Primäreinkommen mit 3,3% im Jahr 2023 um 0,2 Prozentpunkte unter dem Wert des Jahres 2019. Das Einkommensäquivalent ist um - 5,7% gesunken, was einem Äquivalent von rund 4.380 Personen weniger entspricht. >> Tab. 9

Tab. 9:
Wichtige Kennziffern im Zeitvergleich

	2014	2019	2023	2023 ggü. 2019	2019 ggü. 2014
Übernachtungen in Betrieben	10,58 Mio.	11,7 Mio.	11,37 Mio.	-2,9%	+10,6%
Zahl der VFR-Übernachtungen	12,5 Mio.	12,6 Mio.	12,39 Mio.	-1,7%	+0,8%
Tagesreisen	58,8 Mio.	75,4 Mio.	68,8 Mio.	-8,8%	+28,2%
Bruttoumsätze gesamt	2.675,6 Mio. €	3.234,2 Mio. €	3.345,7 Mio. €	+3,4%	+20,9%
Bruttoumsätze Übernachtungen in Betrieben	979,6 Mio. €	1.151,0 Mio. €	1.204,8 Mio. €	+4,7%	+17,5%
Bruttoumsätze VFR-Übernachtungen	297,5 Mio. €	298,2 Mio. €	327,1 Mio. €	+9,7%	+0,2%
Bruttoumsätze Tagestourismus	1.398,5 Mio. €	1.785,0 Mio. €	1.813,8 Mio. €	+1,6%	+27,6%
Bruttoumsätze Gastgewerbe	1.148,6 Mio. €	1.424,1 Mio. €	1.529,9 Mio. €	+7,4%	+24,0%
Bruttoumsätze Einzelhandel	968,3 Mio. €	1.124,3 Mio. €	1.109,4 Mio. €	-1,3%	+16,1%
Bruttoumsätze Dienstleistungen	558,7 Mio. €	685,8 Mio. €	706,4 Mio. €	+3,0%	+22,7%
Touristischer Einkommensbeitrag	1.245,4 Mio. €	1.506,2 Mio. €	1.571,9 Mio. €	+4,4%	+20,9%
Relativer Beitrag zum Primäreinkommen	3,2%	3,5%	3,3%	-0,2 %-Punkte	+0,3 %-Punkte
Einkommensäquivalent (in Personen)	72.000	76.830	72.450	-5,7%	+6,7%

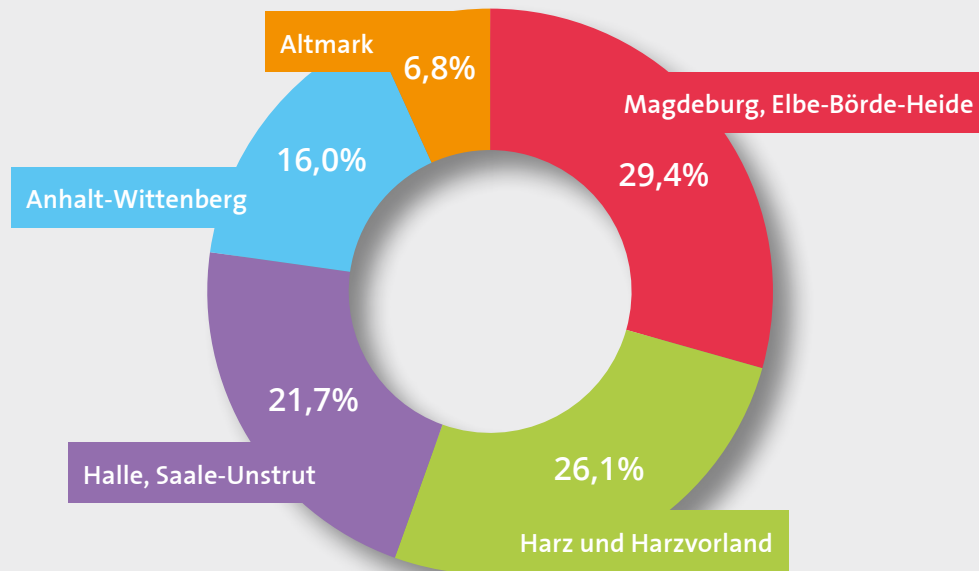
Quelle: dwif 2024



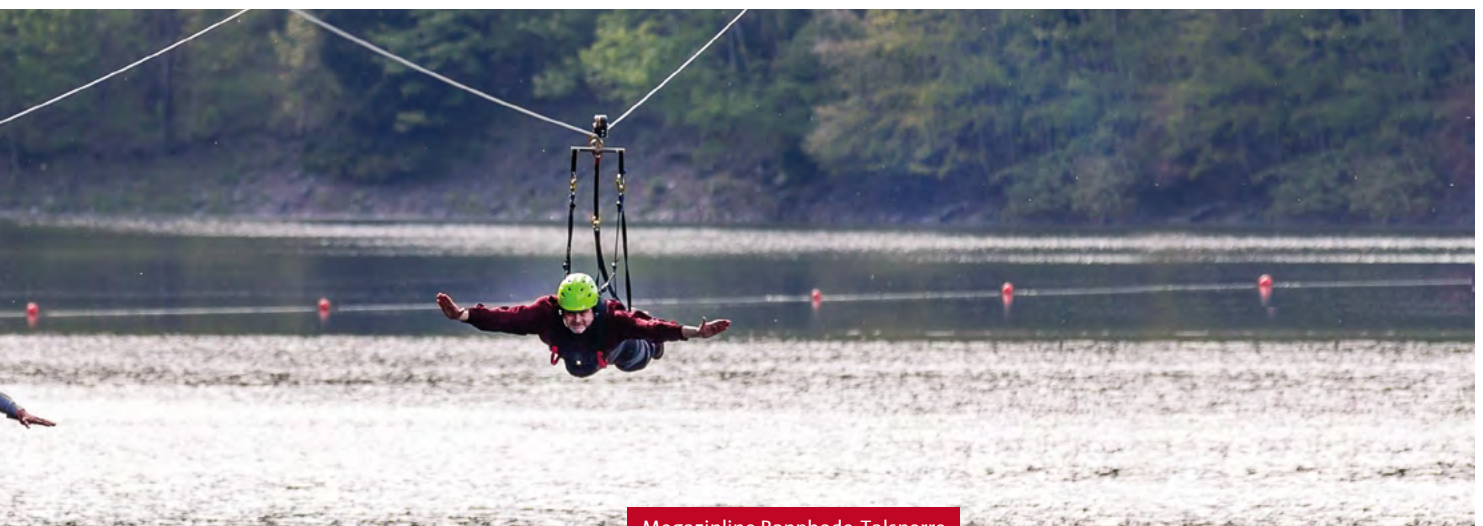
8.9 Wirtschaftsfaktor Tourismus im Vergleich der Regionen

Im Rahmen der Berechnungen zum Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen-Anhalt wurde dessen Bedeutung auch für die fünf Tourismusregionen des Landes erarbeitet. Im Folgenden sind die wesentlichen Ergebnisse der Studie für die einzelnen Regionen gegenübergestellt. >> Abb. 31, Tab. 10

Abb. 31:
Verteilung der Bruttoumsätze auf die Reisegebiete¹⁴



Quelle: dwif 2024



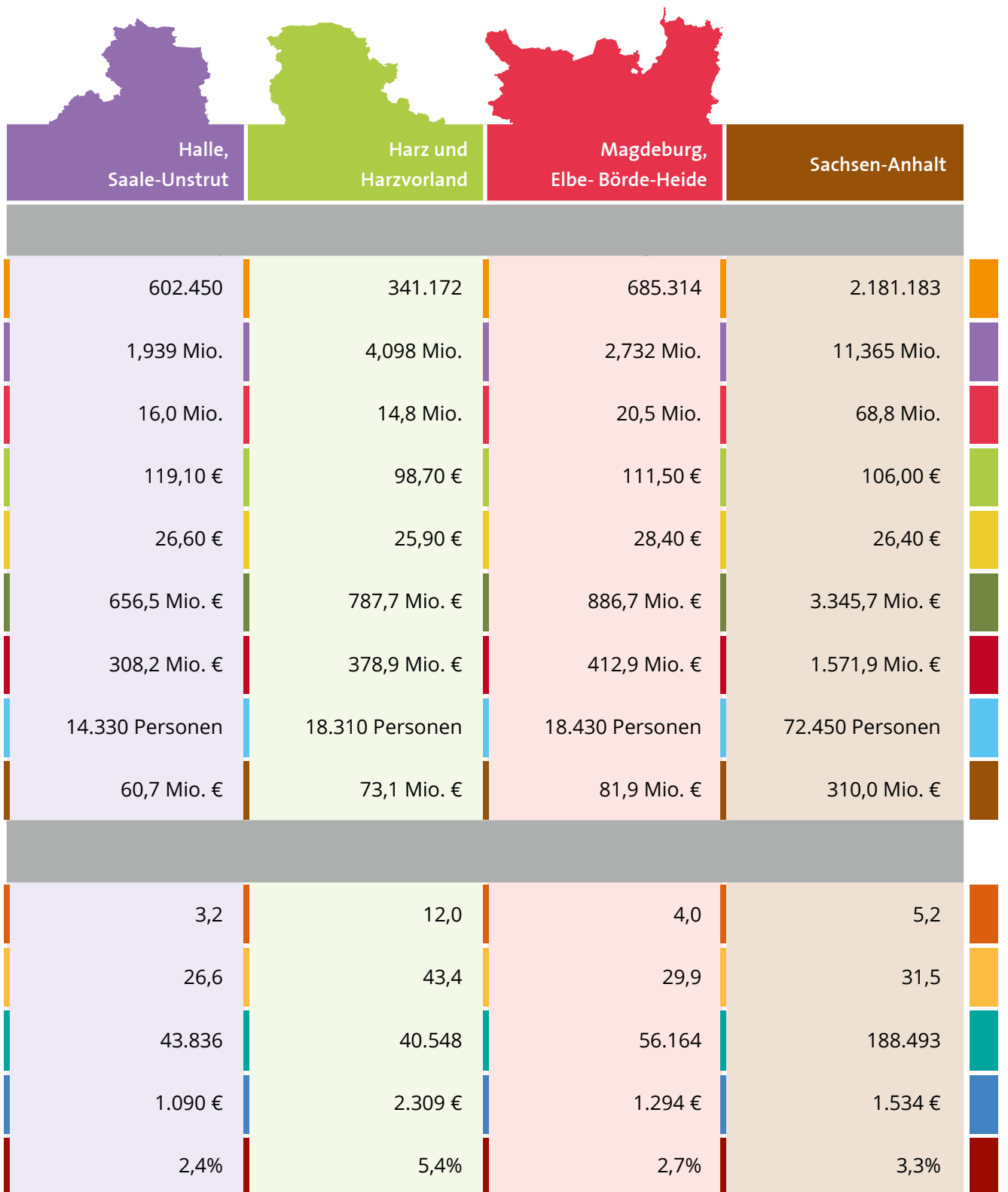
Megazipline Rappbode-Talsperre

14 Ohne Bruttoumsätze aus den Übernachtungen bei Verwandten und Bekannten

Tab. 10:
Wirtschaftsfaktor Tourismus in den Tourismusregionen Sachsen-Anhalts¹⁵

Kennziffer aus der Berechnung zum Wirtschaftsfaktor Tourismus	Altmark	Anhalt-Wittenberg
Absolute Werte		
Einwohner	192.060	360.187
Übernachtungen in Betrieben (ohne VFR)	0,989 Mio.	1,607 Mio.
Tagesreisen	5,0 Mio.	12,5 Mio.
Ausgaben pro Kopf (Übernachtungsgast ohne VFR)	97,00 €	105,20 €
Ausgaben pro Kopf (Tagesgast)	21,80 €	25,10 €
Touristischer Bruttoumsatz (insgesamt)	204,9 Mio. €	482,8 Mio. €
Touristischer Einkommensbeitrag	98,9 Mio. €	227,1 Mio. €
Einkommensäquivalent	4.500 Personen	10.580 Personen
Steueraufkommen	18,9 Mio. €	44,6 Mio. €
Relative Werte		
Übernachtungen je Einwohner (ohne VFR)	5,1	4,5
Empfangene Tagesreisen je Einwohner	26,0	34,7
Empfangene Tagesreisen pro Tag	13.699	34.247
Touristischer Bruttoumsatz pro Kopf	1.067 €	1.340 €
Relativer Beitrag zum Primäreinkommen	2,3%	2,9%

¹⁵ Reisegebiete ohne Umsätze von Verwandten-/Bekanntbesuchern (VFR) aufgrund fehlender Datenbasis, daher ergibt die Addition der einzelnen Reisegebiete an einigen Stellen nicht das Landesergebnis; Einwohnerstand 30.06.2023



Quelle: dwif 2024

8.10 Wirtschaftsfaktor Tourismus – Berechnungsschema

Bei der Berechnung des ökonomischen Stellenwertes des Tourismus in Sachsen-Anhalt wurde folgender Weg beschritten:





Fachwerk in der Welterbestadt Quedlinburg

EXKURS

In Sachsen-Anhalt erheben 25 Gemeinden eine Kurabgabe oder einen Gästebeitrag. Diese Beiträge sind wichtige Finanzierungsinstrumente für den Tourismus und ermöglichen die Unterhaltung sowie Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur. Kurabgaben und Gästebeiträge werden von Übernachtungsgästen entrichtet und fließen direkt in Projekte wie die Pflege von Wanderwegen, die Ausstattung von Tourist-Informationen oder die Organisation von kulturellen Veranstaltungen.

Die Kurabgabe richtet sich meist an Übernachtungsgäste, die von den Vorzügen eines anerkannten Kur- oder Erholungsortes profitieren, beispielsweise durch Heilbäder. Der Gästebeitrag hat eine ähnliche Funktion, wird jedoch oft in Orten erhoben, die sich stärker auf Freizeit- und Naturerlebnisse spezialisieren. Beide Modelle sind wichtige Finanzierungsquellen, die einen nachhaltigen Tourismus sichern und den Charme der jeweiligen Destination bewahren.

Dahingegen erhebt die Stadt Burg eine Bettensteuer. Ab Januar 2025 wird auch in Halle (Saale) eine solche erhoben. Die Landeshauptstadt Magdeburg zieht ab April 2025 nach. Die Bettensteuer wird auf Übernachtungen in gewerblichen Unterkünften wie Hotels oder Pensionen erhoben und orientiert sich oft am Übernachtungspreis. Anders als bei der Kurabgabe oder dem Gästebeitrag wird die Bettensteuer unabhängig vom touristischen Nutzen oder dem Charakter der Destination erhoben.

Für Gäste stellen diese Abgaben in der Regel nur einen kleinen zusätzlichen Betrag dar, der jedoch wesentlich dazu beiträgt, die Qualität und Attraktivität der Destinationen in Sachsen-Anhalt zu sichern. Zugleich werden die Gemeinden entlastet, die sonst die Kosten allein tragen müssten. Dies schafft eine nachhaltige Grundlage für den Tourismus in der Region.

>> Tab. 11

Tab. 11

Kurabgaben und Gästebeiträge nach Gemeinden in Sachsen-Anhalt (Stand November 2024)

Gemeinde	Abgabe
Flechtingen	Kurtaxe 1,00 €/Tag; max. 30 €/Jahr
Bad Bibra	Kurtaxe Erwachsene 0,50 €/Tag, unter 18 Jahren 0,25 €/Tag, max. 20 €/Jahr
Naumburg (Saale)	2,40 €/Tag; max. 100 €/Jahr
Freyburg (Unstrut)	Kurtaxe Saison v. 01.04.-31.10. 2 €/Tag; Saison 01.11-31.03. 1,50 €/Tag; Pilger mit Pilgerausweis 1,50 €/Tag ganzjährig; Dauernutzer Bungalows, Ferienhäuser und -wohnungen 50 € pauschal jährlich
Ballenstedt	Regelbeitrag (ab 18 Jahre) 2,00 €/Tag, 50% ermäßigt für Kinder von 14 bis 18 Jahre, Schwerbehinderte, Teilnehmende von Kongressen u. ä. Veranstaltungen, bei denen die Stadt Mitveranstalter ist
Blankenburg (Harz)	Regelbeitrag (ab 18 Jahre) 2,50 €/Tag, 50% ermäßigt für Kinder von 7 bis 17 Jahre, Schwerbehinderte, Teilnehmende von Kongressen u. ä. Veranstaltungen, bei denen die Stadt Mitveranstalter ist
Falkenstein/Harz	Regelbeitrag 2,00 €/Tag, Kinder (6 bis 17 Jahre) 1,00 €/Tag sowie weitere Ermäßigungen
Halberstadt	Regelbeitrag 2,50 €/Tag, ermäßigter Gästebeitrag von 1,30 € für Kinder von 7 bis 17 Jahre und Schwerbehinderte

Harzgerode	Regelbeitrag 1,80 €/Tag, Kinder (7 bis 14 Jahre) 0,90 €/Tag
Ilseburg (Harz)	Kurtaxe Regelbeitrag 2,50 €/Tag (ab 16 Jahren), Schwerbehinderte nach Grad der Behinderung kostenfrei oder ermäßigt 1,45 €/Tag
Oberharz am Brocken	Regelbeitrag 2,50 €/Tag (ab 16 Jahren)
Quedlinburg	Regelbeitrag 3,00 €/Tag, Kinder zwischen 7 und 17 Jahren 1,00 €/Tag, Schwerbehinderte 1,50 €/Tag
Thale	Gästebeitrag in den Monaten Januar, Februar, März, November und Dezember 2,00 €/Tag, in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September und Oktober 3,00 €/Tag, Ermäßigung von 50% für Kinder von 6 bis 17 Jahren sowie Schwerbehinderte
Wernigerode	Regelbeitrag 3,00 €/Tag, Ermäßigung für Schwerbehinderte, Kinder von 7 bis 18 Jahren, Teilnehmende von Kongressen u. ä. Veranstaltungen, bei denen die Stadt Mitveranstalter ist
Burg	Bettensteuer bis zu 30 €/1 € je Übernachtung/Tag, ab 30 € bis zu 100 €/1,20 € je Übernachtung/Tag, ab 100 €/1,50 € je Übernachtung/Tag
Südharz (OT Stolberg)	Kurtaxe Erwachsene 2,20 €/Tag, Kinder (7 – 18 Jahre) 1,50 €/Tag
Arnstein (OT Stangerode)	Kurtaxe Erwachsene 0,50 €/Tag, Kinder (7 – 14 Jahre) 0,25 €/Tag
Sangerhausen (OT Grillenberg und Wippra)	OT Wippra, Grillenberg und OT Grillenberg: Kurtaxe 1,00 €/Tag, Jahresbeitrag für Bungalow- und Wochenendhausbesitzer ohne Hauptwohnsitz in der Gemeinde
Arendsee	Kurtaxe Saison vom 01.04.-31.10.; 1,20 €/Tag für Erwachsene
Havelberg	1,00 €/Tag
Tangermünde	1,00 €/Tag, 50% Ermäßigung für 16 bis 18-Jährige, Schüler, Studenten und Auszubildende von 19 bis 25 Jahre, Schwerbehinderte
Bad Dürrenberg	2,00 €/Tag
Schönebeck (OT Salzelmen)	2,00 €/Tag Erwachsener, max. 80 € im Jahr; 1,00 €/Tag unter 18, max. 40 € im Jahr
Bad Schmiedeberg	Bad Schmiedeberg Kurtaxe, 3,50 €/Tag, ermäßigt 1,75 €/Tag, Jahreskurtaxe möglich Ortschaften der Stadt Bad Schmiedeberg (Umland) Gästebeitrag 1,50 €/Tag, ermäßigt 0,75 €/Tag, Jahresgästebeitrag möglich
Oranienbaum-Wörlitz	Kurtaxe 1,00 € /Tag, bis 18 Jahre 0,50 €/Tag, Jahreskurtaxe möglich
Lutherstadt Wittenberg	Gästebeitrag 2,00 €/Tag
Halle (Saale)	Bettensteuer 4% vom Übernachtungspreis einschließlich Umsatzsteuer

Quelle: Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V.

QUELLENVERZEICHNIS

Altmärkischer Regionalmarketing- und Tourismusverband: Auskünfte, Datenmaterial und Statistiken, Tangermünde 2024.

dwif (Hrsg.): Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010.

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Bayern, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 86, München 2022.

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Mecklenburg-Vorpommern, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 85, München 2020.

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Thüringen, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 81, München 2017.

dwif (Hrsg.): Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München 2018, 2019, 2020, 2021, 2022 und 2023.

dwif (Hrsg.): Hotelbetriebsvergleich Deutschland, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 84, München 2019.

dwif (Hrsg.): Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT), München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2006.

dwif (Hrsg.): dwif-Tagesreisenmonitor, München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.

Harzer Tourismusverband e.V.: Auskünfte, Datenmaterial und Statistiken, Goslar 2024.

Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH: Landesweite Gästebefragung Sachsen-Anhalt 2022-2024, Magdeburg 2024.

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt: IHK-Freizeitbarometer 2024, Magdeburg/Halle 2024.

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt: IHK-Saisonumfrage Tourismus Frühjahr 2024, Magdeburg/Halle 2024.

Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband (Hrsg.): Sparkassen-Tourismusbarometer Jahresbericht 2003, 2019-2024, Berlin 2003, 2019-2024.

Saale-Unstrut Tourismus GmbH: Auskünfte, Datenmaterial und Statistiken, Naumburg (Saale) 2024.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Tourismus, Ergebnisse der Monatserhebung im Tourismus, Fachserie 6, Reihe 7.1, Wiesbaden 2024.

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: Statistische Berichte (G IV 1) Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität, Halle (Saale) 2024.

Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V.: Auskünfte, Datenmaterial und Statistiken, Magdeburg 2024.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter der Länder (Hrsg.): Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995 bis 2021, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3, Stuttgart 2023.

World Tourism Organization (UNWTO): Technical Manual No. 2, Collection of Tourism Expenditure Statistics, 1995.

www.fachkraft-im-fokus.de

www.ms.sachsen-anhalt.de

www.bibb.de

Darüber hinaus wurden diverse Statistiken der Bundesagentur für Arbeit, der IHKn Halle-Dessau und Magdeburg, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt und des Statistischen Bundesamtes genutzt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten
des Landes Sachsen-Anhalt
Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg

Träger: Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V.

Projektleitung: Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V.

Konzeption, Text: dwif-Consulting GmbH München, Berlin

Layout und Satz: DIZEO - Agentur für Unternehmenskommunikation, Potsdam

Bildnachweise

Titelfoto: Pegelturm am Goitzschensee -
Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH / Lüder Lindau

Seite 09: Gartenträume Sachsen-Anhalt e. V., Fotograf Sven Runkel

Seite 15: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH / Harald Krieg

Seite 29: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH / Alf Maron

Seite 34: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH / Rolf Klatt

Seite 44/45: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH / Frank Boxlerr

Seite 49: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH / Lüder Lindau

U4: Titan RT Hängebrücke Harzdrenalin an der Rappbodetalsperre -
Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH / Lüder Lindau



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Wirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft und Forsten

#moderndenken



